



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

82 (25.3.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43958)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Laß;
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller;
für den Interatentheil:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 82. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 25. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Sonderbare Enthüllungen

werden jetzt von der „Nordb. Allg. Ztg.“ über die Ursachen oder wenigstens einzelne Gründe der Kanzlerkrisis gemacht. In der bekannten gegen eine Zeitung gerichteten polemischen Einleitung wird da in der „Norddeutschen“ von einem Verursachen der Schleiher gelüftet, der bisher den Blicken der Welt weit manche Einzelheiten der beendigten Krisis entzogen hatte. In halben und doch genügend verständlichen Andeutungen werden die Vorgänge besprochen, die in ihrem Ausgange den Rücktritt des Fürsten Reichskanzler veranlaßt haben, und es wird das Volk gewissermaßen zum Schiedsrichter in einer Frage angeufen, deren Lösung — wenn sie leider nicht mehr zu umgehen war — doch nur dem Einen zustand, der über dem Streit der Parteien auf einer höheren Warte steht.

Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die Details, welche die „Nordb. Allg. Ztg.“ über die der Kanzlerkrisis zu Grunde liegenden (in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten) Vorkommnisse veröffentlicht, den Thatsachen entsprechen; es scheint aber, daß die „Norddeutsche“ doch Manches Andere, was neben den von ihr erwähnten Thatsachen sich ereignete oder mit ihnen in Zusammenhang gebracht werden muß, verschweigt! Man wird es begreiflich finden können, daß der Ministerpräsident Fürst Bismarck sich außer Stande erklärte, eine Denkschrift auszuarbeiten, welche die Abfassung derselben Ministerpräsidentenschaft zum Ziele hatte; man wird es wohl verstehen und zu würdigen vermögen, daß Fürst Bismarck, nach einer jahrzehntelangen erfolgreichen Leitung der Staatsgeschäfte, mit Rücksicht auf das allgemeine Wahlrecht den freien Meinungsaustrausch mit den vom Volke gewählten Abgeordneten auch fernhin als sein Recht beanspruchen wollte und demgemäß sich — wie die „Norddeutsche“ sagt — geweigert hat, seinen Verleher mit Abgeordneten einer Controlole zu unterwerfen. Fürst Bismarck mag von seinem Standpunkte aus im Rechte gewesen sein, aber unbefreitbar ist und bleibt doch das Recht der Krone, den Ministern eine Anweisung zur Regelung der Dienstangelegenheiten nach dem Bestehen des Monarchen zukommen zu lassen, und wir können nicht absehen, was denn eigentlich mit nachträglichen „Enthüllungen“ über das Verhältnis zwischen dem Kaiser und seinem Kanzler bezweckt werden soll. Man kann sogar mit spielender Leichtigkeit die Gründe erkennen, welche die beiden von der „Norddeutschen“ hervorgehobenen Bedenken veranlaßt haben. Wenn Fürst Bismarck lange Zeit von Berlin abwesend war, so mußte sich die Nothwendigkeit eines unmittelbaren Verkehrs zwischen dem Kaiser und den einzelnen Ressortministern, entgegen den für die Einsetzung einer Ministerpräsidentenschaft im Jahre 1882 maßgebend gewesenem Gründen, von selbst ergeben, und was Windthorst's Besuch betrifft, so wird es wohl weniger der letztere, als der an den Besuch geknüpft offiziöse Commentar der „Norddeutschen“ gewesen sein, der das Mißfallen des Kaisers erregte. Die „Norddeutsche“ hatte in gewissem Ausmaße bereits von einer ultramontan-konservativen Regierung gesprochen, während doch zweifelsohne dem Kaiser die Festsetzung der Regierungspolitik allein zusteht.

Was sollen also die „Enthüllungen“, da nun einmal — leider — der Rücktritt des Fürsten Bismarck doch erfolgt ist? Was die „Norddeutsche“ an Einzelheiten vorzubringen weiß, mag — pikant sein, aber weit besser wäre es, wenn noch der welthistorischen Thatsache, unter deren Druck die ganze Nation vor wenigen Tagen stand, der Hintertreppentisch verstummen würde. Das deutsche Volk schuldet unauslöschlichen Dank dem eisernen Kanzler; es begreift aber, daß sein Rücktritt unvermeidlich war, wenn es Kaiser Wilhelm II. über sich gewann, den gewaltigen Mann zu entlassen.

* Zur Lage in Baden

wird in Uebereinstimmung mit den von uns wiederholt dargelegten Anschauungen dem „Schw. Mer.“ aus Baden geschrieben:

Auswärtige Blätter lieben es noch, in badischen Ministergerüchten zu arbeiten. Im Lande selbst hat dies mit der Erregung der Reichstagswahlen völlig aufgehört. (?) Natürlich kann Niemand die Bürgerschaft übernehmen, daß nicht ein Ministerwechsel in Sicht sei. In so fern ha-

ben alle Parteien ein leichtes Geschäft, da eine solche Entschließung ausschließlich bei dem Landesherren steht. So viel aber liegt doch auf der Hand, daß die letzten Reichstagswahlen zu keinem Ministerwechsel hindrängen. Nicht allein hat das Ministerium im Landtag, der doch für die inneren Verhältnisse allein entscheidend ist, eine zwei Dritttheile der Abgeordnetenzahl übersteigende Mehrheit; nicht allein ist die Zahl der für die Nationalliberalen bzw. für das Kartell abgegebenen Stimmen größer als die der Ultramontanen (von Freisinn und Sozialisten kann bei einer solchen Berechnung überhaupt nicht die Rede sein); es wird auch keinem Politiker einfallen, auf eine innerlich so in sich zerfallene und von keinem ehrlich gemeinsamen Gedanken getragene Zufallsmehrheit, wie das Antikartell, ein Regierungssystem erbaue oder ein vorvorhandenes und erprobtes damit stürzen zu wollen. Das wissen die Verbündeten im Antikartell vollkommen genau und sie sind deshalb mit den anfänglich außerhalb Badens kolportierten Ministergerüchten, deren Nachklänge man jetzt noch zuweilen vernimmt, überaus vorsichtig. (?) Ueberhaupt ist der erste Siegestaumel der Reichstagswahlen bereits stark abgeblaßt. Und das ist wahrlich kein Wunder! Das Zentrum weiß, wie und wodurch es gestützt hat; die (ungebetenen?) Sozialisten liegen ihm stark im Magen. Demokratie und Freisinn können nur mit Erdröthen daran denken, daß sie „im Namen der Freiheit und der Volksrechte“ 8, sage acht Ultramontanen in den Sattel halsen. Und wer in den Mannheimer Verhältnissen einigermaßen Bescheid weiß, kann nicht im Zweifel sein, daß die dortigen Demokraten und wohl auch schon viele Ultramontane sich es schon heute einen Jahresbetrag der Einkommensteuer gerne lassen würden, wenn sie nicht in der Trunkenheit des Hoffes so ... gewesen wären, die Vertretung ihres Handelsbemporiums dem Sozialisten Dreesebach in die Hand zu legen. Das ganze öffentliche Leben der Stadt hat heute schon für diese „That“ zu büßen. So liegen in Wahrheit die politischen Verhältnisse im Lande nach den Reichstagswahlen und jede dieser verbündeten Parteien kann heute schon mit selbstironischer Verzweiflung ausrufen: ein Königreich um eine wahrhaft gemeinschaftliche Sache. Sie können allenfalls versuchen, das direkte Wahlrecht für den Landtag als eine solche „gemeinschaftliche Sache“ auszusapfen. Aber selbst dieser letzte Versuch schließt nur eine ganz äußerliche Verbindung in sich; er liefert, wie Figura deutlich gezeigt hat, die Freiheit und die Volksbildung der schwarzen Propaganda aus und setzt Sozialisten und Demokraten für Kapuzinerlöcher in Bewegung. Das bleibt selbst dann noch ein kuriozes Geschäft, wenn man nicht in jedem Ordensmann einen Nagel am Sarge des badischen Reichstaats erblickt. Kurz, der Landesfürst kann ja jeberzeit nach freier Entschließung einen Ministerwechsel vornehmen; aber den Sturz eines Ministeriums bewirkt man nicht mit einem Mißgeschick, wie es die im Antikartell vereinigten Truppen darstellten. Das wäre eine politische Fallstaffade ohne jede Bürgschaft der Dauer.

Die Unterdrückung soz.-dem. Ausschreitungen,

sowie die Niederhaltung von Unruhen bei Arbeiterausständen soll, offiziöser Meldung zufolge, fortan wesentlich eine militärische Aufgabe sein, da die Generale in Zukunft auf eigene Hand handeln und nicht mehr Requisitionen der Civilbehörden abwarten sollen. In scheinbar offiziöser Form wird hiezu einem Berliner Blatte geschrieben:

Die Erörterung und Feststellung der im Falle soz.-dem. Ausschreitungen zu ergreifenden Maßnahmen war Hauptzweck der jüngst unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Art von Kriegsrat und auch die Ernennung eines hervorragenden Generals zum Reichsanzler dürfte mit den bestehenden Absichten in enger Verbindung stehen (?). Sind wir recht unterrichtet, so werden die kommandirenden Generale bei bedrohlichen Arbeiterbewegungen in Zukunft zunächst auf eigene Hand urtheilen und handeln, insbesondere auch nicht mehr immer vorab Requisitionen der Civilbehörden abwarten. Es scheint fruchtbar, daß die Thätigkeit der Civilbehörden bisher, namentlich bei Belegenheit der Bergarbeiterkrisis im Mai vorigen Jahres, wesentlich von der Sorge beeinflusst war, daß vor Allem Einquartierungsstellen zu vermeiden seien. Daburh (?) sind manche Erscheinungen ermöglicht worden, die bei rechtzeitiger Anrufung militärischen Schutzes zu vermeiden gewesen wären; insbesondere haben diejenigen Arbeiter, welche keine Neigung hatten, sich der Bewegung anzuschließen, des staatlichen Schutzes entbehrt, auf den sie in

erster Reihe Anspruch hatten, und nicht selten sind sie dadurch erst in die Bewegung hineingedrängt worden, von welcher man heute mit Sicherheit weiß, daß sie nicht den Umfang gewonnen haben würde, den sie schließlich annahm, wenn die Staatsgewalt überall sofort mit voller Unabhängigkeit von kleinlichen Rücksichten eingeschritten wäre. In Zukunft wird das anders sein; Industrie und Handel werden also fortan mit größerem Vertrauen dem Anstrome der Sozialdemokratie gegen unsere Staats- und Gesellschaftsordnung entgegenstehen dürfen.

Es ist selbstverständlich, daß auch künftig für das Vorgehen der Militärbehörden die gesetzlichen Bestimmungen über die Pflichten und Befugnisse der Civil- und Militärbehörden maßgebend bleiben.

* Kinderarbeit und jugendliche Arbeiter.

Die Befehgebung des Deutschen Reichs unterlag, Kinder unter 12 Jahren in Fabriken zu beschäftigen, denen Bergwerke gleichgestellt sind. Für Kinder von 12—14 Jahren ist in Fabriken eine tägliche Beschäftigung von höchstens 6 Stunden zulässig. Für junge Leute von 14 bis 16 Jahren ist täglich 10 Stunden Beschäftigung in Fabriken, in Spinnereien 11 Stunden gestattet. Nachtarbeit (von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens) ist ebenso wie Sonntagsarbeit für Kinder und jugendliche Personen verboten. Kindern muß zwischen den Arbeitsstunden eine halbstündige Pause, jungen Leuten müssen Pausen von zusammen 2 Stunden (1 Stunde Mittags, je $\frac{1}{2}$ Vor- und Nachmittags) regelmäßig gewährt werden. Der Bundesrath kann Ausnahmen für gewisse Betriebsarten zulassen und andererseits schärfere Bestimmungen resp. Verbote für solche treffen. Auf Grund solcher dürfen Kinder von 12—14 Jahren in Walz- und Hammerwerken nicht beschäftigt werden; in Glashütten vor dem Ofen nur Knaben, auch diese nicht bei Schleifarbeiten; bei Steinkohlenbergwerken dürfen bei mit der Förderung in Verbindung stehenden Arbeiten über Tage Knaben über 14 Jahre bei höchstens 8 Stunden Schicht auch zu anderen als den allgemeinen festgesetzten Zeiten beschäftigt werden.

Österreich verbietet generell Beschäftigung von Kindern vor vollendetem 12. Jahre. In fabrikmäßig betriebenen Unternehmungen (als solche gelten Betriebe mit mehr als 20 Arbeitern, regelmäßiger Arbeitsheilung und Verwendung von Maschinen) dürfen Kinder nur von 14 Jahren ab beschäftigt werden, jedoch nur zu leichteren Arbeiten, welche weder ihre Gesundheit noch körperliche Entwicklung beeinträchtigen. Nachtarbeit von Kindern in Fabriken ist verboten. In Ungarn ist Kinderarbeit in Fabriken bis zu 10 Jahren verboten; Sonntags- und Nachtarbeit ist ausgeschlossen, ebenso die Verwendung von Kindern und jungen Leuten in gesundheitsschädlichen und gefährlichen Industrien.

England verbietet Kinderarbeit vor vollendetem 10. Jahre für Fabriken und Werkstätten. Bei der Beschäftigung von Kindern unter 16 Jahren in Fabriken ist ein ärztliches Zeugniß erforderlich, welches dieselben als zur Fabrikarbeit befähigt erklärt; für Beschäftigung in Werkstätten ist dieses Zeugniß fakultativ. In Bergwerken dürfen Kinder unter 12 Jahren gar nicht, Knaben von 12—16 Jahren nicht länger als 6 Stunden in der Woche und 10 Stunden an einem Tage beschäftigt werden. Nachtarbeit von Kindern ist unterlag.

Frankreich hat im Allgemeinen Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren in Fabriken verboten; als Ausnahme jedoch vom zehnten Jahre ab für die Textil-, Papier- und Glasindustrie, jedoch nicht für mehr als zehn Stunden täglich, zugelassen. Von 12 bis 14 Jahren kann bei genügender Schulbildung 12 stündige Beschäftigung erfolgen, ohne erstere nur 8 stündige täglich. Bis zu 16 Jahren sind Nachtarbeit und Arbeit an „einem Tage“ in der Woche, gemeint ist der Sonntag, verboten. Ein neuerer, seit mehreren Jahren verhandelter Gesetzentwurf der jetzt den Senat beschäftigt, will die Altersgrenze auf 13, resp. für die zugelassenen Ausnahmen auf 12 Jahre feststellen und für alle Personen unter 18 Jahren eine 10stündige Maximalarbeitsdauer vorschreiben.

Italien verbietet für Fabriken, Gruben und Bergwerke, Kinder unter 9 Jahren zu beschäftigen, unterirdisch unter 10 Jahren. Von 9—15 Jahren findet die Beschäftigung nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung darüber statt, daß die Kinder gesund sind und sich für diejenige Arbeit eignen, zu der sie bestimmt sind. Nachtarbeit erklärt die italienische Befehgebung als ungesund und beschränkt sie von 12—15 Jahre auf 6 Stunden.

Spanien verbietet, Kinder unter 9 Jahren in Fabriken zu beschäftigen, von 9—13 Jahren sind für Knaben 6 Stunden — für Mädchen von 9—14 Jahren ebenso lange —, für Knaben von 13—15 und für Mädchen von 14—18 Jahren 8 Stunden gestattet; Nachtarbeit für beide Geschlechter ist unterlag, falls Motoren verwendet werden.

In der Schweiz wird Kinderarbeit vor vollendetem 14. Jahre nicht gestattet. Von 15—16 Jahren darf die dem Schul- und Religionsunterricht und der Arbeit gewidmete Zeit zusammen 11 Stunden nicht überschreiten, auch der Unterricht durch die Arbeit nicht beeinträchtigt werden. Bis 18 Jahre sind Sonntags- und Nachtarbeit unterlag; dieselbe kann jedoch für Fabriken mit ununterbrochenem Betriebe vom Bundesrathe für Knaben von 14—18 Jahren gestattet werden. Solche Nachtarbeit muß jedoch weniger als 11 Stunden dauern und müssen die Tag- und Nachtschichten wechseln.

Belgien hat bisher keine die Kinder- u. Arbeit einschneidenden Bestimmungen. In den Niederlanden ist bestimmt, daß bei Personen unter 16 Jahren die Beschäftigung höchstens 11 Stunden mit Pausen von wenigstens 1 Stunde dauern darf und Nacht- und Sonntagsarbeit verboten ist.

Dänemark verbietet, in Fabriken und fabrikmäßigen Betrieben Kinder unter 10 Jahren zu beschäftigen; von 10-14 Jahren sind 6 1/2 stündige Beschäftigung bei einschließlicher 1/2 stündiger Pause, von 14-18 Jahren 12 stündige Arbeitsdauer bei einschließlicher zweistündiger Pause zulässig.

Schweden verbietet Beschäftigung von Kindern bis zum 12. Jahre; von 12-14 Jahren darf dieselbe 6 Stunden, von 14-18 Jahren 10 Stunden dauern. Nachtarbeit für Kinder unter 14 Jahren ist untersagt.

Norwegen im Allgemeinen wie Schweden; von 12-14 Jahren ist die Beschäftigung jedoch nur bei ärztlichem Zeugnis über hinreichend guten Gesundheitszustand erlaubt.

Russland. Von 12-15 Jahren ist achtstündige Beschäftigung, indessen nicht länger als 4 Stunden ohne Unterbrechung erlaubt; dieselbe darf jedoch nicht Nachts und nicht in gesundheitsgefährlichen Industrien stattfinden. Für Spinnereien und Textilindustrie ist Nachtarbeit bis zu 17 Jahren untersagt.

Wir lassen hier diejenigen Fragen folgen, welche das Programm für die Beratungen der internationalen Konferenz hinsichtlich der Kinderarbeit und derjenigen junger Leute: Regelung der Kinderarbeit.

1. Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden?

2. Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen?

Welch für alle Industriezweige oder verschieden?

3. Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzusehen?

Regelung der Arbeit junger Leute.

1. Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche das Kindesalter überschritten haben, Beschränkungen unterworfen werden?

2. Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten?

3. Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben?

4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bedingungen vorzusehen?

Aus Stadt und Land.

Manheim, 24. März 1890.

Zwanzigjährige Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71.

Vorgestern Abend versammelten sich die hier anwesenden Veteranen des Feldzuges 1870/71, Kombattanten und Nichtkombattanten, im oberen Saale der Cambrinus-Halle, um dem Rufe des Ausschusses, der die Vorbereitungen für das 20-jährige Erinnerungsfest zu treffen hat, mit soldatischer Würdlichkeit Folge zu leisten.

Herr Rathy eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden, besonders der aktiven Offiziere, die durch ihr Erscheinen die Würdigung gaben, daß das heiligste Erinnerungsfest am 8. August nicht nur einen innerlich erhebenden, sondern auch einen äußerlich wirkungsvollen Verlauf nehmen werde. Darauf berichtete der Kassier, Herr Buh, über den erfreulichen Stand der Bestände, woran sich die begriffliche Aufforderung knüpfte, um weitere Beiträge zu werden, da die Ausbeute und der Umsatz des Festes natürlich vom Kasernenstand abhängig ist.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Mitteilung, daß der Ausschuss einstimmig beschlossen habe, Herrn Regierungsrath Kopp zu bitten, trotz seiner Verziehung nach Bruchsal die Oberleitung des Ausschusses zu behalten. Dieser Beschluß fand einstimmigen Beifall, der sich dadurch äußerte, daß alle Anwesenden sich von ihren Sitzen erhoben und auf Herrn Kopp ein dreimaliges donnerndes Hoch ausbrachten.

Nachdem Herr Kopp die geschäftliche Tagesordnung erledigt war, ergriff Herr Buh das Wort, um in einer begeisterten Rede Kaiser Wilhelm den Ersten, dem zu Ehren der 22. März für die Versammlung gewählt war, und dann seinen kraftvollen Entschluß, den jetzt regierenden Kaiser, unsern obersten Kriegsherrn, zu feiern.

Ein seltsamer Fall.

eine Anklage wegen Mords kam am 20. März vor dem Schwurgericht zu Tübingen zur Verhandlung. Ueber den Ausgang selbst haben wir bereits kurz telegraphisch berichtet.

Der Fall fand schon im 4. Quartal 1889 auf der Tagesordnung, mußte aber wegen Erkrankung eines Sachverständigen von demselben abgesetzt werden. Einmal vollendet und eines verurteilten Mords ist nämlich angeklagt der 36 Jahre alte, verheiratete Bauer Christian Pfeiffer von Kohlberg, D.-A. Märtzingen. Er hat zugestanden, am 9. Juli 1889, in der Nähe von Linsenhofen, seine beiden Kinder, Friedrich, 6 Jahre alt, und Eugen, 3 Jahre, in den See Petersgich, einen tiefen Gumpen der Steinach geworfen, um sie zu tödten und hat durch seine Handlung bewirkt, daß der jüngere Knabe extrank, während der ältere das Ufer erreichte und die Schwimmglocke herankletterte konnte. Die Anklage nimmt an, daß der Angeklagte diese That mit Uebertreibung ausgeführt habe. Den Beweiserhebungen in dieser Sache ist folgendes zu entnehmen: Der Angeklagte, welcher als arbeitsamer und vorsamer Mann geschildert wird, der in der Schule zu den wenig begabten Schülern gehört habe, aber von seinem Schultheißen als unternehmend geschildert wird, hat im Jahre 1888 geheiratet, außer den 2 benannten Knaben ging aus der Ehe noch ein 1889 geborenes Mädchen, Namens Helene Pauline, hervor. Obwohl die Eheleute einiges Vermögen zusammengebracht und sich ein Häuschen und Güter erworben, so ging es in den letzten Jahren mit den Vermögensverhältnissen in Folge schlechter Jagdgründe zurück und es war zur Zeit der That der Vermögensstand so, daß Älteren und Jüngeren einander gleich waren. Der Angeklagte war von seinen Mündigen nicht gedrängt, er qualte sich aber selbst mit Gedanken an seine Schulden und namentlich war ihm peinlich, daß seine Mutter, welche Wirtshausbesitzerin für ihn eingegangen hatte, und unter Umständen auch noch seine Geschwister einen Vermögensnachteil durch ihn erfahren sollten und daß seine Frau, mit der er gut lebte, in Roth kommen sollte. Im Jahre 1886 schon kam er nicht mehr Herr seiner Sagen zu sein, er wollte damals alles verkaufen und nach Amerika auswandern, aber seine Frau hat ihm diesen Plan aufge-

redet. Als ein 3. Kind in Aussicht stand, kam ihm anfangs lächlich und unbestimmt, dann häufiger und bestimmter der Gedanke, Hand an seine beiden Knaben zu legen, er komme dann, habe er gedacht, zwar um den Kopf, aber seine Frau könne sich nur bei einem Kinde leichter durchbringen. Diese Gedanken hat der Angeklagte, wie er anmaßt, zu vertreiben gesucht, allein sie seien immer wieder gekommen und haben, nachdem ihm ein Todtschlag mit dem Beil als zu grausam erschienen sei, die Richtung angenommen, daß er die Knaben ins Wasser werfe. Als er im Juni ds. J. zur Rinschlachtung und zum Ankauf eines Stückes Vieh 300 Mark leihhaft aufnehmen mußte, habe ihn der böse Gedanke wieder lebhaft bewegt, obgleich er seine beiden Knaben gerne gehabt habe. Am 9. Juli that er seine Kräfte herunter, sein Knabe Eugen war bei ihm, der andere Knabe war in der Schule; an diesem Tage lasse der Angeklagte den Entschluß zur That und zwar durch Ertränken seiner Kinder im Petersgich, seine Frau mit dem kleinen Mädchen ging in den Weinberg und er mit den beiden Knaben um 2 Uhr Nachmittags zum Fischverkauf in den Löwen; er trank dort mit den Kindern 3 Schoppen Bier, dann besuchte er um 4 Uhr seine Schwester, welche über seinen verwirrten Willen erschrocken sein will und ihn, als er über seine Schulden klagte, geträstet hat, dann ging er mit den Knaben heim, wo er 3 Schoppen Roth mit den Knaben trank und ihnen zu ihrer großen Freude sagte, daß sie heute noch haben dürfen. Vor seinem Abgang schrieb er auf eine Schiefertafel für seine Frau die Worte: „Der Vater lebt noch, die beiden Knaben schwimmen aber im Petersgich“. Unterwegs legte er sich einmal nieder und schlief, da er schlaftrunken war, ein Vorübergehender weckte ihn und ein Frauenszimmer, das ihn bis in die Nähe des Petersgichs begleitete, mannte ihn, mit den Kindern bei der vorgerückten Tageszeit nicht mehr ans Wasser zu geben. Er beachtete diese Warnungen nicht, besann sich aber am Petersgich etwas über eine Viertelstunde, als dann der ältere Knabe sagte, da sei es zum Baden zu tief, weiter oben wäre es besser, erarrif der Angeklagte den Knaben an einem Fuß und an einem Arm und warf ihn die Höhe hinaunter ins Wasser, den kleineren Knaben ließ er dann in gleicher Weise wie den älteren und warf ihn ebenfalls in den Gumpen. Dann

ging er den Fußweg an der Böschung hinunter und sah, wie der größere Knabe das Ufer des Gumpens erreichte und mit den Worten ganz arglos auf ihn zukam: „Der Eugen hat nicht so gut schwimmen können wie ich, da unten liegt er im Wasser.“ Nach seiner Anklage hat nun der Angeklagte für die Rettung des kleinen Knaben nichts gethan, es sei ihm aber auch der Muth abgegangen, an den größeren Knaben nochmals Hand anzulegen, er habe sich vielmehr mit diesem entsetzt in der Abzucht, sich selbst dem Gerichte zu stellen. In der Nähe von Linsenhofen habe er einen Schoppen Roth getrunken und als ihm auf dem Weiterweg abgetrieben worden sei, Nachts noch nach Märtzingen zu gehen, sei er nochmals in die Lins, wo er den Anwesenden, insbesondere dem Lehrer Bezold, dann bald gesagt habe, daß er um den Kopf komme, weil er seinen kleinen Knaben ertränkt habe und den anderen habe ertränken wollen. Als dann die Wirtshausgäste in jener Nacht noch an den Petersgich gekommen sind, haben sie die Leiche des Kindes gefunden und der Angeklagte wurde dann in Haft genommen. In der ersten Zeit seiner Verhaftung trug sich der Angeklagte mit Selbstmordgedanken, dann wurde er ruhiger und gelassener. Während D.A. Arzt Prof. Dr. Osterlin hinsichtlich des Geisteszustands des Angeklagten kurz nach der That sich dahin ausdrückte, daß, wenn auch die Willenskraft des Angeklagten etwas mehr geschwächt gewesen sei als bei normal angelegten Menschen, dennoch keine Anhaltspunkte für die Annahme vorliegen, daß der Angeklagte sich zur Thatzeit in einem krankhaften Zustand der Geisteshätigkeit befinde habe, äußerte sich der Direktor der Bril- und Wergemanns in Schaffensried, wo der Angeklagte 6 Wochen zur Beobachtung untergebracht war folgendermaßen: wenn der Angeklagte die That auch nicht in ganz unzurechnungsfähigem Zustand begangen habe, so habe er sie doch in einem Zustand begangen, in welchem er nahezu unzurechnungsfähig gewesen sei, so daß er für seine Handlung nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der Spruch der Schwurgerichte war bei dieser Sachlage vorauszuversetzen, er lautete auf „Rein“, es wurde der Angeklagte aber zur weiteren geordneten Verfolgung der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Anklage vertrat der 1. Staatsanwalt Degen, die Vertheidigung führte Professor Dr. Kommerell, als Obmann der Geschworenen war gewählt Robert Kommerell von Hohen, D.-A. Neuenbürg.

Das Jahr 1890 scheint ein Weisheitsjahr geben zu sollen; man findet schon sehr hübsig diese braunen, gestreiften Geißeln.

Die Zahl der Teilnehmer des internationalen medizinischen Kongresses in Berlin wird auf 6000 geschätzt. Mit Rücksicht auf diese große Zahl hat man von einem allgemeinen Festmahl abgesehen. Es wird deshalb in Sektionen „festmahllos“ werden. Die larungologische Gesellschaft will an dem auf den Kongress folgenden Sonntag ihren Spezialkollegen noch ein besonderes Fest geben, vielleicht in einem Ausfluge. Am Empfangsabend werden die Teilnehmer mit Bier bewirtet. Wahrscheinlich wird auch der Kaiser den internationalen Kongress persönlich begrüßen.

Die Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins vereinbarte im verflohenen Jahre R. 2300, 24 Pf., der erzielte Ueberschuß beträgt R. 788, 34 Pf., R. 700 wurden hiervon dem Reservefond überwiesen, der nunmehr Mark 4000 beträgt. Die Zahl der Mitglieder belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 676 gegen 491 am Schlusse des Vorjahres. Krankheitsfälle waren im Berichtsjahre 871 zu verzeichnen, hierunter waren 68 erwerbsunfähige Kranke. Die finanziellen Verhältnisse der Kasse sind günstige. Die in der letzten Sitzung gewählten Generalverwalter vorgenommenen Vorstandswahlen ergab die Wiederwahl der Herren J. Rinkel, Julius Wanser, W. Focht, J. Häuerle, Ph. Kraß und Ad. Schenkele und die Neuwahl der Herren Chr. Gebhardt und A. Gag. Zu Rechnungsrevisoren ernannte man die Herren A. Lambert und G. H.

Der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

hochinteressanten Vortrag über „Die Villa Hadrians bei Tivoli“. Herr Mancho hat im vorigen Jahre eine längere Reise nach Italien unternommen und war somit in der Lage, das großartige Bauwerk des Alterthums aus eigener Anschauung zu schildern. Nach den einleitenden Worten entwarf Redner zunächst eine längere Biographie von dem Erbauer und seinerzeitigen Bewohner der Villa, dem hochbegabten und künstlerisch hochveranlagten römischen Kaiser Hadrian. Derselbe wurde im Jahre 76 nach Christus geboren, seine Eltern gehörten den niederen Volksschichten an. Dank seiner seltenen ganz wunderbaren Begabung schwang er sich jedoch auf seiner Lebensbahn zu immer höheren Stellungen auf, bis er schließlich die Schwester des römischen Kaisers Trajan zur Gattin erhielt und nach dem Tode Trajans dessen Nachfolger auf dem Kaiserthron wurde. Als Kaiser machte Hadrian eine Rundreise durch sein ganzes Land und zwar besaiteite ihn auf derselben eine militärisch geordnete Schaar von Architekten, Ingenieure, Bauleute und Bildhauer, welche in allen Städten, die Hadrian besuchte, Tempel und andere Prachtbauten aufzuführen, Straßen, Kanäle u. s. w. erbauen mußten. Wieder nach Rom zurückgekehrt, ließ Hadrian seine Villa bei Tivoli (unweit Rom) erbauen, zu der er die Pläne entwarf und welche seiner außerordentlichen Begabung, ein ewiges Denkmal setzte. Diese Villa, deren Ausgrabung die italienische Regierung in den 1870er Jahren selbst übernommen hat, nachdem leider durch die vorher stattgefundenen Ausgrabungen durch Privatpersonen schon Vieles verdorben und Vieles verschleppt worden war, ist in ihrer Ausdehnung ungefähr vier Mal so groß als Mannheim innerhalb der Ringstraße. Die Villa besitzt zahlreiche Prachtbauten, Tempel, Theater, großartige Anlagen u. s. w. und wurde von einer nach Tausenden abzählenden Menge von Sängern, Schauspielern, Dichtern, Priestern und Gelehrten bewohnt, welche nur die eine Aufgabe hatten, den einiamen Besitzer der Villa zu unterhalten. Herr Mancho erklärte an der Hand zahlreicher Photographien und Zeichnungen, welche letztere er zum Theil selbst verfertigt hat, die einzelnen Theile der Villa auf das Eingehendste, doch können wir leider auf diese interessanten Darlegungen des Redners nicht näher eingehen, da sie uns zu weit führen würden. Herr Mancho erntete für seinen ca. 1 1/2 stündigen fesselnden Vortrag den lebhaftesten Dank der zahlreichen Zuhörer.

Herberge zur Heimath. Die Verwaltung der Herberge zur Heimath dahier verendet soeben den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1889. Nach demselben betragen in dem genannten Jahr die Einnahmen 24,949 R. 37 Pf., während sich die Ausgaben auf 22,245 R. 50 Pf. beliefen. Das Vermögen des Vereins bezifferte sich am 1. Januar 1889 auf 330 R. 76 Pf. und am 1. Januar 1890 auf 2400 R. 46 Pf. Dasselbe hat somit im Jahre 1889 gegen das Vorjahr um 2079 R. 70 Pf. zugenommen. Die Zahl der Durchreisenden belief sich im Jahre 1889 auf 9008 und zwar brachten dieselben zusammen 17,564 Nächte in der Herberge zu. Im Jahr 1888 kamen 7873 Durchreisende nach der Herberge, welche insgesammt 15,194 Nächte in der Anstalt logirten. Es betrug somit die Zunahme der Durchreisenden im Jahre 1889 gegen das Vorjahr 1185 und der Nächte 2300. Ständig wohnen in der Herberge im Jahre 1889 106 Personen, gegen 130 im Vorjahre. Wirttaglich 4 40 Pf. wurde an 7061 Personen verabreicht, gegen 5911 im Vorjahre, somit eine Zunahme von 1170 Personen. Abendsessen 4 36 Pf. erhielten 3573 Personen gegen 5568 im Vorjahre, somit eine Abnahme von 1996 Personen. Die eigentlichen Wirtschaftseinnahmen betragen im Jahr 1889 24,062 R. 52 Pf. gegen 20,972 R. 7 Pf. im Vorjahre. Derselben haben sich somit im Berichtsjahre um 3090 R. 45 Pf. gegen das Vorjahr vermehrt.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Der Anmelde termin für die diesjährige Ausstellung von Webringsarbeiten ist bis zum 31. März d. J. verlängert. — Es ist beabsichtigt, in der 1. Hälfte des Monats Mai einen zweiten Lehrkurs für Metallfäßen und galvanische Metallveredlung in der Gr. Landes-Gewerbeschule in Karlsruhe abzuhalten; derselbe wird die Zeit von 4 Tagen in Anspruch nehmen. Anmeldungen sind bis zum 15. April an die genannte Anstalt zu richten.

Die Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins vereinbarte im verflohenen Jahre R. 2300, 24 Pf., der erzielte Ueberschuß beträgt R. 788, 34 Pf., R. 700 wurden hiervon dem Reservefond überwiesen, der nunmehr Mark 4000 beträgt. Die Zahl der Mitglieder belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 676 gegen 491 am Schlusse des Vorjahres. Krankheitsfälle waren im Berichtsjahre 871 zu verzeichnen, hierunter waren 68 erwerbsunfähige Kranke. Die finanziellen Verhältnisse der Kasse sind günstige. Die in der letzten Sitzung gewählten Generalverwalter vorgenommenen Vorstandswahlen ergab die Wiederwahl der Herren J. Rinkel, Julius Wanser, W. Focht, J. Häuerle, Ph. Kraß und Ad. Schenkele und die Neuwahl der Herren Chr. Gebhardt und A. Gag. Zu Rechnungsrevisoren ernannte man die Herren A. Lambert und G. H.

Der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die in derselben vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen seitherigen Vorstandsmitglieder und

war der Herr: Dr. S. Rehler (Präsident), G. Schöpl (Schriftführer), Karl Post (Kassier), Jean Ringlöff (Bibliothekar), Ludwig Fick und Jean Wollhan (Beisitzer). Außerdem wurde Herr Theodor Michel neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Saalbau-Concert. Das gestrige Concert des I. Oesterreichisch-Ungarischen Orchesters erregte sich eines äußerst zahlreichen Besuches und fanden sämtliche Biegen, insbesondere die Solis für Violon, sowie Tschoboline, ausgeführt von Fr. Semana Urban, lebhaften Beifall.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen finden von Dienstag, 8. April bis Dienstag, 14. April einschließlich im Zeughaus statt.

Beilage. Der Stadtaussage unserer heutigen Nummer liegt eine (besonders zu diesem Zweck auf den vierten Theil verkleinerte) Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ bei, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Gelesen. Am Samstag Abend wurde auf der Straße zwischen J 2 und K 2 ein Räuberhehl von einem bis jetzt noch unbekanntem Mann überfallen und gestohlen.

Wieder durchgegangenen. Am Samstag Abend schenkte über'm Redar das Pferd eines Postwagens, riß sich von demselben los und ging durch. Dasselbe raste über die Kettenbrücke, die Breite Straße entlang und konnte erst am Marktplatz festgehalten werden.

Uebersahren. Auf der Ringstraße wurde am Samstag Abend in der Nähe von K 3 ein kleines Mädchen durch ein Fuhrwerk überfahren. Glücklicherweise erlitt dasselbe nur leichte Verletzungen am rechten Auge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. März Morgens 7 Uhr.

Barometer in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Wasser- und niedrige Temperatur des Berg. Tages Maximum	Minimum
743.5	6.5	Südwest 3	13.5	2.7

7: 0; 1: 1; 2: 1; 3: 1; 4: 1; 5: 1; 6: 1; 7: 1; 8: 1; 9: 1; 10: 1.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 22. März. Die Direktion der hiesigen Straßen- und Bergbahn sendet Einladungen zur festlichen Eröffnung der Bergbahn, welche am nächsten Samstag, 29. März stattfinden. — Der Professor der Augenheilkunde in Würzburg, Geh. Medicinalrath Dr. Theodor Veder ist als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rath Veder an die hiesige Universitätsklinik berufen worden und hat den Ruf angenommen.

Rußland, 22. März. Die hiesigen 100 Reichstagswähler des Sozialisten Hansler in Mannheim, an ihrer Spitze einige feils unzufriedene und revolutionärgerinnende Handwerker und Fabrikarbeiter, nebst einiger unreifen Burichen, beabsichtigen vier einen sozialdemokratischen Verein zu gründen, wozu ein Mannheimer Gesinnungsgenosse gelegentlich eines Besuchs bei seinen Freunden hier, die Veranstaltung gegeben hat. Derselbe soll auch die Vereinsstatuten liefern. Das Vereinslokal wird im Gasthaus „zum Löwen von Rudolph Ring“, wo die bisherigen sozialistischen Versammlungen abgehalten wurden, sein. — Andere Landwirthe haben, von der warmen Witterung begünstigt, mit den Ackerarbeiten, besonders dem Bestellen der Frühjahrsfrüchte begonnen. Die Winterfrüchte sollen gut überwintert, dagegen die Kirschen von der letzten Kälte, weil nicht mit Schnee bedeckt, gelitten haben. Dasselbe muß auch von den Winterpflanzen in unseren Gärten gesagt sein. — Von unseren 2 Storchpaaren ist erst das eine Paar eingetroffen.

Darbad, 22. März. Vordergangene Nacht wurde auf den Polizeidiener Benz, 11. Bad. Landesh., durch den Flechner Robert Feil von hier ein Mordversuch verübt. Am 12 Uhr bot der Polizeidiener Benz in dem Bindewirthe-haus Feierabend. Dort befand sich Feil und Bäder Siebert. Als der Polizeidiener gegen Feil hin sagte, es sei Feierabend, entgegnete letzterer, diete auch dem Siebert Feierabend. Hierdurch entstand zwischen Feil und Siebert ein kurzer Wortwechsel ohne weitere Folgen. Feil verließ die Wirthschaft, gleich darauf auch Polizeidiener Benz. Kaum war letzterer einige Schritte von Wirthshaus weg, krachte ein Schuß und Benz drüerte eine Kugel an sich vorbei saugen. Der Polizeidiener ging auf den Schützen zu, erbe er denselben aber erreicht hatte, krachte noch in unmittelbarer Nähe vom Polizeidiener ein zweites und ein drittes Schuß, glücklicherweise ohne zu treffen. Feil wurde verhaftet.

Emmendingen, 22. März. Umweit des Theninger Bahndammes wurde der ledige 23 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Fischer von Emmendingen anlässlich der Kreuzung zweier Eisenbahnzüge überfahren und jämmerlich zugerichtet. Bald nach der vorgenommenen Amputation beider Füße ist der Verwundete gestorben.

Freiburg, 22. März. Ein ungenannter Herr hat anlässlich eines Trauerjahres in seiner Familie dem Herrn Oberbürgermeister 4000 M. für Armenzwecke überhandt.

Wälische Nachrichten.

Frankenthal, 21. März. Zu der auf gestern Nachmittag einberufenen Gemeindeversammlung, in welcher über den Antrag des Stadtrathes, betreffend Aufnahme eines Anlehens von 110,000 Mark Beschluß zu fassen war, hatten sich nur 12 stimmfähige Bürger eingefunden. Der Antrag wurde

ohne Debatte einstimmig angenommen. Das Anlehen soll innerhalb 10 Jahren zurückgezahlt werden.

Speyer, 22. März. Durch die Mutter des früheren Kreisdirectors v. Stichaner wurde unserer Stadt das hochwürdige Geschenk von 12,000 M. zugewiesen. Davon erhalten je 4000 M. die Kleinkinderbewahranstalt, der Kindergarten und das Schwefelhäuschen.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 22. März. Eine Pilgerfahrt nach Rom will Herr Nic. Kade mit drei anderen Herren gemeinschaftlich für die Gläubigen aus den Diözesen Mainz, Fulda und Limburg in diesem Frühjahr veranstalten. — Weiter nach hier der Historienmaler Herr Joseph Ant. Nicol. Settgast, ein Schüler des berühmten Malers Phil. Veit, dessen Schwiegerohn er auch wurde.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kadobach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Diebstahl von ca. 4 Mark zum Nachtheil des Schriftstellers Hörtlein, wohnhaft in ZC 1, 8 hier, begangen am 18. Februar d. J., wird der 18 Jahre alte ledige und schon vorbestrafte Bader Wilhelm Friedrich Fromm von Stuttgart im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt, worauf 1 Monat Untersuchungsfrist in Anrechnung kommt. — 2) Der stielstole und auch schon wegen Diebstahl vorbestrafte 21 Jahre alte ledige Urmacher Eucharis Büttel m. A. von Dettingen, welcher bei seiner Schwester in ZD 2, 14 vorübergehend logirte, ist angeklagt, am 10. Februar d. J. aus einem in einem unverschlossenen Speicher befindlichen Säckchen, den er gewaltsam erbrach, 1 Tischuch und 2 Fenstervorhänge, sowie ein Körbchen mit Servietten, welches neben dem Säckchen fand, im Werthe von 66 Mark entwendet und am anderen Tage sofort im Städtischen Leibhause für 7 Mark veräußert zu haben. Ferner wird dem Angeklagten zur Last gelegt, am 18. Februar nochmals in den Speicher, welcher aber diesmal verschlossen war, mittels Erbrechens des Vorhängeschlösses eingedrungen zu sein und aus dem in dem Speicher befindlichen Säckchen Frauenkleider, Frauenhüden, Kinderkleider und Herrenhemden im Werthe von 96 Mark gestohlen zu haben; er vertheilt diese Sachen bei der Wittwe Straub gegen 2 Mark Vorbehalt. Der Angeklagte wird wegen mehrfacher erworbener Diebstahle im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt. — 3) Johann Schreiner von Bürstadt und Andreas Knapp von Unterschleißheim wegen falscher Anschuldigung. Die Sache wird vertagt. — 4) Johann Kreuzer von Hoesheim wegen Körperverletzung wird ebenfalls vertagt. — 5) Wegen grobem Unfug und Thätlichkeiten wurde der Verheirathete und schon mehrfach bestrafte Saccereenschleifer Jakob Friedr. Feil von Schwetzingen vom Schöffengericht Mannheim unterm 4. Februar dieses Jahres zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Wegen dieses Urtheils legte der Angeklagte die Berufung ein. Derselbe wird aber als unbedarbt verworfen. Vertbeil. Herr Rechtsanwält Dr. Köhler. 6) Der 21 Jahre alte ledige Schneider und schon vorbestrafte Georg Jakob Kromer von Schwälmbach ist des Diebstahls und Betrugs angeklagt. Derselbe hat sich bei den Eheleuten Wels in Feudenheim unter der Vorpiegelung, er sei in der Gummitabrik Redarar beschäftigt, Kost und Logis für wöchentlich 7 Mark zu verschaffen gewohnt und ist nach Verlauf von 3 Wochen, mit einer Schuld von 21 M. für Kost und Logis, spurlos verschwunden. Am 9. Januar d. J. hat Angeklagter der Katharina Bey 1 Paar Handschuhe im Werthe von 80 Pfennig entwendet. Der Angeklagte wird wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände und wegen Diebstahls zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 4 Monaten 14 Tagen verurtheilt, abzüglich 14 Tagen Untersuchungsfrist.

Mannheim, 22. März. (Schöffengericht.) 1) Tagelöhner Ernst Herrmann von Rappel, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen, welche durch die Untersuchungsfrist abgezogen zu werden. — 2) Wegger Jakob Reusch w. d. Sietten, wird wegen Unterschlagung unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt, abzüglich 8 Tage Untersuchungsfrist. — 3) Fabrikarbeiterin Margaretha Stum von Wengerschied, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von zwei Wochen worauf 1 Woche Untersuchungsfrist in Anrechnung kommt. — 4) Friseur Leonhard Herbold von Mrlsbach, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit sechs Wochen Gefängniß, wegen Uebertretung des § 360 R. St. G. B. mit 5 Tagen Haft und wegen Uebertretung des § 51 des R. St. G. B. mit 10 Tagen Haft bestraft. — 5) Volksschüler Franz Köhler von Heidelberg wird wegen Körperverletzung unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 6) Ertrübchen Fahrbach hier, wegen Unterschlagung. Die Sache wird vertagt. — 7) Katharina Fischer von Oberamstadt wird von der erhobenen Anklage des Betrugs freigesprochen. — 8) Tagelöhner Georg Boll von Wiesloch wird von der Anklage wegen Thätlichkeiten freigesprochen. — 9) S. Edling, B. Seeling, S. Sebel hier wegen Körperverletzung. Die Sache wird vertagt. — 10) J.

Seibel von Bettlingen wird von der Anklage freigesprochen. — 11) Bauarbeiter Franz Reuauer von hier, Schuhmacher Peter Schmitt von Weilmersfeld, werden wegen Körperverletzung und zwar Reuauer mit 5 Tagen und Schmitt mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. — 12) Händler Georg Werner von Bobstadt, wegen Uebertretung der Gewerbe-Ordnung. Wird von der Anklage freigesprochen.

Tagegenwartigkeiten.

Schweinfurt, 22. März. (Durch Einkurz) des Kesslers in einem Neubau wurden fünf Arbeiter verschüttet, einer davon starb sofort.

Berlin, 22. März. Der 18jährige Kaufmannslehrling Robert Friß Weich aus Breslau, der sich zum Nachtheile seines Prinzipals Gänther des Betrugs und der Unterschlagung in mehreren Fällen schuldig machte und als dieselben ans Tageslicht kamen und seine Entlassung zur Folge hatten, mit einem Revolver seinen Arbeitgeber aus dem Wege zu räumen versucht hatte, wurde wegen dieses Versuches in Verbindung mit den anderen Vergehen vom Schwurgerichte zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren, fünfjährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Berlin, 22. März. Eine Rederei mit scharfem Ausgange erregte gestern gegen Abend in der sechsten Stunde in der Fabrik von Ludwig Voewe u. Co. große Bestürzung. Zum Spaß erhob ein Mechaniker einen schweren Hammer und that, als ob er damit auf seinen Kollegen loszuschlagen wollte. Der Gegner machte im Augenblicke eine unglückliche Bewegung und das Schwere Werkzeuge sauste auf seinen Kopf nieder, die Schädeldecke zertrümmert. Mit einem lauten Aufschrei stürzte der Verunglückte zu Boden. Man brachte den schwer Verletzten zuerst in die Klinik des Dr. G., Reuenburgerstraße, woselbst er den ersten Verband erhielt. Da der Kranke aber in Raserei verfiel, so daß er kaum von vier kräftigen Männern gehalten werden konnte, mußte seine Ueberführung nach Weitanen erfolgen.

Berlin, 22. März. (Selbstmordversuch eines Kindes.) Vorgestern Abend suchte sich der 11jährige Sohn Max des in der Seestraße 39 wohnenden Handelsmanns Hoffmann das Leben zu nehmen. Der Knabe, welcher von seinem Vater eine Strafe zu erwarten hatte, schlief sich Abends gegen 8 Uhr, während die Mutter im Wohnzimmer weilte, in die Küche, ergriff dort eine Flasche, in welcher sich ein Liter bernardierter Spiritus befand, trank in dieser Flüssigkeit kaum von vier kräftigen Männern gehalten werden konnte, mußte seine Ueberführung nach Weitanen erfolgen.

Hildesheim, 22. März. (Eine neue Gesellschaft.) Seit langer Zeit wurde die Bürgerschaft der Stadt Elze durch namenlose Briefe, groben Unfug, Brandstiftung u. s. w. in Aufregung versetzt. Nach vielen vergeblichen Bemühungen gelang es endlich, die Verbrecher zu entdecken und zwar waren es — eine Anzahl bisher angesehener Bürger der Stadt Elze. Zwei Beschuldigte bezog. Verdächtige haben sich selbst der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Wegen zehn Angeklagte fand kürzlich in Hildesheim eine mehrtägige Schwurgerichtsverhandlung statt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen; wegen Meineid, Brandstiftung u. s. w. wurden dann die Hauptschuldigen zu 10 bezw. 8, 3/4, 1/2, und 1/4 Jahren Zuchthaus verurtheilt, während vier Angeklagte Gefängnißstrafen von 1/2 bis 2 Jahren erhielten.

Röfen, 21. März. (Hudenbande) haben alle bisherigen Arbeiten an dem Denkmale gerüdt, welches die deutschen Korpsstudenten des Königer S. C. Kaiser Wilhelm I. auf der Rudelsburg errichten lassen. An dem Unterbau aus schifflichem Sandstein sind sämtliche Gesimse und architektonischen Verzierungen vollständig zertrümmert; damit ist eine Arbeit vernichtet worden, an welcher sechs geschickte Steinmetzen volle sechs Monate hindurch beschäftigt waren. Der Steinmetzmeister und Bildhauer Kettner aus Dresden, der Lieferer und Reifer des Bauwerks, ist telegraphisch sofort nach Röfen berufen worden. Die Staatsanwaltschaft in Raumburg hat die Untersuchung in die Hand genommen.

Budapest, 21. März. (Die Sängerkorps.) Aus Ungarn wird gemeldet, daß anlässlich des Besuchs des Führers der russischen Kapelle Slavianstky in Angelegenheit der ihm entflohenen schönen Tochter Radia unter den Mitgliedern derselben heute eine förmliche Revolte ausbrach. Die Mitglieder rotteten sich sowohl im Hotel, wo Slavianstky wohnt, als während der Vernehmung desselben am dem Corridor des Justizpalastes lügend zusammen. Die Polizei mußte aufgeboten werden, um das Ehepaar Slavianstky zu schützen, welches von den Tumultuanten verstoßen wurde und sich in's Polizei-Gebäude flüchten mußte, wo es dem Polizeichef durch energisches Breden gelang, die Leute zu beruhigen und die Mitglieder zu bewegen, nach Warschau abzufahren. Mehrere Detectives lebten mit ihnen, um die Disziplin aufrecht zu halten. Slavianstky's Tochter ist noch nicht gefunden.

Paris, 22. März. (Ein unheimlicher Fund) wurde auf einem Kirchhofen gemacht: ein in einer Schachtel verpackter Frauenkopf, eingeschlagen in einen alten Unterrod. Der Leidenrest war schon stark in Verwesung übergegangen und es ist noch fraglich, ob man es hier mit

Nach dem Sturme.

Novelle von E. Bollbrecht.

Rothwend verheiratet.

18 (Fortsetzung.)
Unversehens war das Ende des Festings und beinahe Othens herangekommen. Nach einer Menge von Abschiedsbegegnungen, nachdem Herrschern des Wiederkommens und einem lästlichen Abschied, dem eine ermüdende Reise folgte, fand Edith sich eines Morgens dabei. Im Parke knospten schon die Sträucher. Der Himmel schien ein verdichtliches Gewölbe für immer abgeworfen zu haben. Auf der Terrasse, deren Klimatis-Ranken sauber aufgebunden waren, setzten Spazier und Goldhähnen durcheinander, der breite Rasenplatz davor umschloß ein leuchtendes Beet voll prägender Tulpen.

Auch in Großmamas Lieblingszimmer spürte man es ohne Zweifel, daß das Feuer im Kamin verglommen war. Gar schelmisch nicht der wackelnde Chinese zwischen zwei biden Sträuhen Schneeglöckchen hervor. Hier erzählte Edith zuerst von ihrem Empfang bei Hofe, dann von allen den anderen Festen und Großmama und Vermählte Noix wurden dabei nicht müde, sie anzusehen und verständnißvolle Blicke miteinander auszutauschen.

Wie glücklich war das Kind verändert! Das war endlich wieder das liebe Kindergeflücht von ehemals und dennoch viel hübscher und durchgeistigter denn zuvor, meinten die beiden alten Damen.

Da aber erschien am zweiten Tage ihrer Ankunft Harald und sein Kommen brachte Edith das gewohnte Herzklappen, die alte Bewegung.

„Soll ich denn nimmer, nimmer davon befreit werden?“ fragte sie sich später auf ihrem Zimmer fast mit Horn.

Er erzählte, daß Holde das Herrenhaus demnachst als Sommeraufenthalt beziehen werde, daß Eugen eingewilligt habe und schon Vorbereitungen treffen lasse. Er machte Edith scherzhafte Vorwürfe, daß sie so lange ausgeblieben sei und schloß die in lommischer Weise die Langeweile des Winters, der nun hinter ihnen lag. Edith fühlte sich unglücklich befangen,

die fürchtete, Harald müsse ihre Bewegung erkennen und deren Ursache errathen. Eugens Eintritt brachte ihr Befreiung.

Freudig begrüßte sie ihn. Seit ihrem gemeinschaftlichen Wiener Aufenthalt waren sie sich so nahe gerückt. Sie hatten so viel zusammen erlebt, wovon die Anderen nichts wußten. Es bedurfte oft eines Wortes, eines Erinnerens nur — und eine ganze Gedankenwelt stieg vor ihnen empor.

Als Edith Eugen, der etwas früher als sie und der Onkel Wien verlassen hatte, wieder sah, fühlte sie eine warme Freudigkeit ihr Inneres durchströmen.

11.

Im wunderschönen Mai —

Das war eine Bewegung, ein Boden, Trillern, Schlüpfen und Zuheln in der Vogelwelt des Parkes und Waldes, ein Hinüber und Herüber ohne Ende. Raum ein Strauch, der nicht sein Nestgeheimniß trug, kaum eine Nachtigal, in der vollkommene Stille herrschte. Vor der Sonne schon begann es sich zu regen, ein dazwischenes Sirpen, verhöhlertes Stücken halb im Traume, dann eine verdickte Antwort da und dort, auch von gegenüber und — nein — wer wollte auch schlafen bei solchem Morgen, wie die aufstehende Sonne ihn eben verblüdete — nun begann mit bestem Halleujah das Frühconcert der leichtbeschwüngen Sänger.

Tief senkte der Goldregen seine leuchtenden Blütenketten nieder, Mäcien und Springen weitverstreuten im Ausströmen süßen Duftes. Kein Strauch, kein Baum, der ungeschmückt zurückgeblieben wäre von diesem Brunnstie der Natur. Was aber im Park die Kunst des Gärtners auch noch hinzugehört an farbenprächtigen Teppichbeeten, reizenden Blumen — mit dem Wald und allen seinen Herrlichkeiten durfte er sich doch nicht messen.

So meinte Edith und täglich nahm er sie auf. Sie fand dort stets neue Schönheiten. Nie blieb er sich gleich. Niemals gleich das Heute dem Morgen.

Wie sie die alten Bäume liebte! Manches verwitterter Stamm hatte es schon erlebt, daß sie die Arme um ihn geschlungen, die Stirn an seine knorrigte Rinde gelehnt und ihm vertraut hatte, was sonst Keines mehr wissen durfte. Und wunderbar, wie dieser dann stumm und verschwiegen zu trö-

sten verstanden! Allezeit war sie mit erheitertem Antlitz und erleichtertem Sinn dann in's Alltagsleben zurückgekehrt. So — wie konnte es auch anders sein — war sie doch ein Kind des Waldes.

Dieses Jahr, hatte sie gefürchtet, werde durch Holde's Anwesenheit ihr einsames Wandern eine Beschränkung erleiden, doch geschah dies nicht. Die junge Frau verhielt sich sehr zurückhaltend und obgleich sie viel allein war, so Harald oft tagelang in der Festung zurückgehalten wurde, schloß sie sich doch fast niemals Edith zu einem Spaziergang an.

Auch in das Schloß, wo man sie freilich nicht vermisse, kam sie höchst selten. Es schien die Reizung zum träumerischen Sitzgebenlassen in der Ruhe des Sandaufenthaltes sie vorwiegend einzunehmen. Sie konnte Stundenlang in ihren Gemächern dahindämmern und das Erscheinen ihrer Mutter, welche zuweilen einen Nachmittag kam, meiste Tochter, bis Edith zu besuchen, erregte in ihr nicht immer Vergnügen.

Es waren in diesem Frühjahre viele neue Biade durch den Wald geschlagen worden. Nur besseren Orientierung sollten dieselben benannt und mit Tafelchen bezeichnet werden. Edith wurde von ihrem Plegvater mit der Aufgabe betraut, entsprechende Namen zu wählen. Mit den zunächst gelegenen wurde sie bald fertig, die erlichsten die Namen ihrer Anverwandten, dann kam ein „Boetenweg“, eine „Seufzerallee“, ein „Philosophengang“.

Heute stieg sie den Wald nach einer Richtung hinan, die sie lange nicht eingeschlagen. Dunkle Tannen traten, je höher sie kam, desto dichter zusammen, bis zur Erde hinab reichten die breit sich vorstreckenden Zweige. Lautlos glitt ihr Fuß über den kurzen Rasenwuchs des Aufstieges. Jed' aus mit gesenktem Kopf an ihrer Seite, er war müde, wie seine Derren. Sie wußte, daß dieser melancholische Biad in eine kleine Richtung endigen mußte. Dort stand eine Bank, dort wollte sie ruben.

Sie nahm den Hut ab und sah auf den Weg zurück, wenn sie heraufgestiegen. Zwischen den dunklen Nadelhölzern schien er sich ins Bodenlose, in düstere Nacht zu verlieren. Kein Sonnenstrahl fand seinen Weg hier herab, kein Ton unterbrach die fast bedrückende Stille, abseits außerhalb dieser Waldbeimlichkeit der sommerliche, warmpuffende Mittag wehte.

den Spuren eines abscheulichen Verbrechens oder mit den anopathischen Leberresten eines anatomischen Präparates zu thun hat.

Paris, 22. März. (Ein Bilderräuber), der Zeichnungen, die angeblich von dem berühmten Maler Sotiale herrühren sollten, vertrieb, während die meisten nur Copien waren, die ein geschickter Zeichner nach den Originalen dieses Meisters herstellte, wurde verhaftet, als er eine solche Fälschung dem Theaterdirektor Koning wiederholt zum Kaufe anbot.

Madrid, 20. März. (Scheintod). Auf einem Kirchhofe dahier wurde, wie dortige Zeitungen berichten, kürzlich ein Todter abgeliefert, von dem der Wächter der Leichenhalle aber entdeckte, daß er nicht todt, sondern nur scheintodt war und wenn auch nur schwach, so doch deutliche Lebenszeichen von sich gab.

Ugler, 22. März. (Unter Kohlen begraben.) Auf dem Hafenquai in Oran war ein zum Verladen bereiter Kohlenberg von sechs Meter Höhe aufgeschichtet, dessen Waß von einer Bretter-Balkenbrücke zusammengehalten wurde.

Newyork, 21. März. (Die erste Hinrichtung durch Elektricität.) Der Appellhof des Staates Newyork entschied über die Appellation des zum Tode verurtheilten Mörders Kemmer gegen seine Hinrichtung durch Elektricität, daß diese Art der Hinrichtung völlig verfassungsmäßig sei.

Theater und Musik.

Or. Hof- und National-Theater in Mannheim. Die gestrigen Theateraufführungen erfüllten ihren Zweck, das Publikum zu unterhalten, in volstem Maße. Am Abend war das Theater außerordentlich stark besucht.

Spielplan des Großherz. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 26. März bis 31. März. Mittwoch, 26.: (B) „Rargarrthe“. Donnerstag, 27.: (Aufgehobenes Abonnement) „Macbeth“ (Volk-Borstellung).

Kirchen-Concert. Auf das morgen Dienstag Abend 7 1/2 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindende Concert des Vereins für klassische Kirchenmusik darf das musikalische Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht werden, zumal da das diesmalige Programm fast lauter hier noch nie gehörte, anerkannt schöne, werthvolle Compositionen aufweist.

Das hiesige Conservatorium der Musik wird zu Ostern sein erstes Semester seit seiner Wiedereröffnung beschließen, und sollen von der ersten und dritten Thätigkeit, die gleichermassen der musikalischen Erziehung, wie der Kunstpflege gilt, und an der sich Lehrer und Schüler auf das lebhafteste betheiligen, die Prüfungen Zeugniß ablegen, welche in der ersten Woche nach Ostern stattfinden.

Frankfurter Stadttheater. Frau Marcella Sembrich wird nächsten Mittwoch, den 26., im Frankfurter Opernhaus als Gast auftreten.

Daß alle Hoffnung hinter Dir, drängte es sich plötzlich auf Ethils Lippen und während sie sich von dem schwermüthig stummenden Anblick wegwendete und beschloß, es solle dieser Bild dem Dichter der göttlichen Comödie gemindert sein und innerlich erörtere, ob „Danteplatz“ oder „Danteweg“ wohlwollender das Ohr berühren, stand sie plötzlich still.

dürfte, gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, das Frau Sembrich, welche bisher nur in italienischer Sprache gesungen hat, diesmal, und zwar zum ersten Male deutsch singen wird.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt. (Opernhaus.) Dienstag, 25. März: „Stimme von Bortici“. Mittwoch, 26.: „Figaro's Hochzeit“. Donnerstag, 27.: „Vaterland“. Freitag, 28.: „Oberon“.

Spielplan der L. Theater in München. (Softheater.) Sonntag, 23. März: „Messandro Strodelia“. Montag, 24.: „Auf der neu eingerichteten Bühne: „Götter von Verlangen“.

Felix Schweigshofer, der Ende dieser Woche zum Austritte seines Hauptstudiums in Berlin eintrifft, ist erkrankt, mußte schon sein Wiener Gastspiel abbrechen und ist auf ärztliche Verordnung nach dem Süden abgereist.

Berlin, 23. März. (Im Deutschen Theater) geht am nächsten Sonntag, 29. d. M., das moderne Schauspiel „König Midas“ von Gunnar Heiberg, deutsch von M. Borch, zum ersten Mal in Scene.

Berlin, 23. März. (Fräulein Olga Doppler) vom Stuttgarter Hoftheater hat als „Vorie“ in der Birch-Brischer'schen Dramatisirung der Auerbach'schen Erzählung und als Sulamith in Paul Heule's „König Salomo“ im L. Schauspielhaus gastirt und vermag ihrer herabgewinnenden Erscheinung und lebendwüthigen Spielweise einen großen Erfolg davongetragen zu haben.

Neuigkeiten und Telegramme.

Berlin, 23. März. Das Ordensfest verlief in üblicher Weise. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Ordensverleihung, um 11 1/2 Uhr die Vorstellung der neuen Ritter und der höchsten Orden, die Cour vor dem Königsparade auf dem Thron und die Vorstellung der neu decorirten Damen des Königsordens.

Berlin, 23. März. Der hiesige Nationalliberale Verein wird am 1. April zur Feier des Geburtstags des Fürsten Bismarck ein Herrenabendessen veranstalten. Die nationalliberale Fraktion des Landtags beabsichtigt, in einer besonderen Adresse dem Fürsten Bismarck ihren Dank für seine Verdienste um das Vaterland an seinem Geburtsdag auszusprechen.

Berlin, 23. März. Dem Vernehmen nach wird der Bundesrath eine Form vereinbaren, um sich in sympathischer Kundgebung von dem Fürsten Bismarck zu verabschieden, zu dessen Obliegenheiten als Reichsfürst der Vorsitz im Bundesrath gehört.

Weißenhof, 23. März. Die Stadtverordneten beschloßen die Beibehaltung der bestehenden Simultanschulen.

Großschloß (Reg.-Bez. Oepeln), 23. März. Die Stadtverordneten haben die Auflösung der Simultanschule und die Einführung confessioneller Schulen beschloßen.

Chemnitz, 23. März. Da die Arbeiter der Webereibranche in eine Lohnbewegung eingetreten sind, und Seitens derselben Arbeitsbedingungen zu beschaffen stehen, haben die hiesigen, dem genannten Industriezweige angehörende Fabrikanten ein Uebereinkommen getroffen, nach dem sie sich bei einer je nach Größe der Fabrik von 100 bis 1000 Mark schwankenden Einlage verpflichten, keinen Arbeiter, der sich an einem Strike betheiligte, wieder aufzunehmen.

Salzburg, 23. März. Im Befinden des Erzbischofes ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Man befürchtet das Ende.

Dr. Albert Eder, Fürst-Erzbischof von Salzburg, ist am 30. Januar 1818 geboren, 1842 legte er die Profess als Benediktiner des Salzburger Stiftes St. Peter ab, dessen Abt er 1857 wurde. Im Jahre 1860 trat er in das parlamentarische Leben.

Bern, 22. März. Die „Berliner Zeitung“ meldet, in Zürich gebe das Gerücht, Fürst Bismarck habe dieselbe eine Villa käuflich erworben.

Madrid, 22. März. In der Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen, daß er dem Hause den Schriftwechsel betreffend die Angelegenheit des Grafen Benomar vorlegen werde.

Kopenhagen, 23. März. Ansicht der zurückgezogenen Vorlage, betreffend die Befestigung Kopenhagens von der Freieite, brachte der Kriegsminister Robinson zur dritten Lesung der Budgetvorlage im Folketing eine Kreditforderung zu demselben Zwecke ein.

Belgrad, 23. März. Die Blätter erblicken in dem Rücktritte Bismarck's eine Schwächung des Dreikönigsbundes.

Bukarest, 23. März. Die Kammer beschloß mit 61 gegen 31 Stimmen in die Berathung des Budgets einzutreten.

Wer von unseren verehrlichen Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger“, Mannheimer Journal, pro II. Quartal 1890 (Preis 1 Mark 90 Pfennig)

noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst sofort bewirken, da die Zeitung sonst am 1. Okt. ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtug des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

Mannheimer Handelsblatt.

Beilage, 23. März. (Original-Marktkurs.) Auf dem heutigen Markt, 22. März, wurden die Früchte verkauft per 100 Rthl.: Weizen Markt 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21./22. März.

Table with columns: Schiff, Abgang von, Ankunft, etc. Lists various ships and their schedules.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc. Lists water levels at various stations.

Hermann Günther & Co.

Anstalts- & Incoffo-Bureau Mannheim N 2, 9/1, 70456 mit 25 Filialen in Deutschland.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spantkraft empfindet man nach dem Genuss von 1 bis 2 Nola-Bastiken, bereitet von Apotheker Dallmann.

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitestgehende Garantie.

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollkörnigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Ordre Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstatt.

Erfolg durch Annoncen. Erteilt man mir, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt sind, sozusagen die besten Annoncen, so werde ich dieselben in der besten Weise veröffentlichen.

Kademans Kindermehl, präparirt mit der goldenen Nährkraft und Reichthum an Nährstoffen, ist nicht der Nahrung, sondern die Nahrung für Säuglinge. In Dosen à 1/2 Mark pro Pfüche in allen Apotheken, Drogerien und Colonialwaarenhandlungen.

Fahrnis-Verheirathung.
Mittwoch, den 26. d. Mts.,
Morgens 9 u. Nachm. 2 Uhr
anlangend, werden in St. F. 4, 14
partiere, freiwillich gegen Baar-
zahlung verheirathet:
Depions, See, Affecuranz-
und andere Versicherungswesen,
Rechtswissenschaftliche, Handels-,
Naturwissenschaftliche sowie Ho-
mopathische Bücher und Homöo-
pathische Potenzen u. c., Geschäfts-
bücher, der Natur. Musikzug von
1841, alte Kupferstiche, alte Silber-
und Kupfermünzen, echte türk.
Pfeifen, ein Handel, Briefbe-
schwerer u. Stempel, Reichenbreiter
Reichsdiener u. c., 1 Reichenbreiter,
1 Bohrer, 1 kleine Waage mit
Gewicht, Figuren und Bilder, 2
dreierartige Ziffer, 1 Klavierschloß,
2 Herrenlose, 2 Herrenlose, 1 Bader-
und 1 Waschkübel, 1 Schreib-
tisch und 1 Bureau, 1 Garnitur
mit 6 Stühlen und 2 Sesseln, 1
Nachtisch und 1 Bogeltisch, 1
amerik. Schaustühl, 1 kleines
Büffel, 1 Ausziehtisch für 24 Per-
sonen, 1 Servirtisch mit 20 St.,
1 Klappstuhl, 12 Wiener Stühle, 1
Küchenschrank, 1 Schrank, 1 Kom-
mode, 2 lange Spiegel, 1 Chiffon-
nier und 1 Schrank, 1 vollständige
Kinderbettlade, 1 Waschtisch mit
Zollette, 1 Küchenschrank, 1 Be-
trobenlochapparat und Beschre-
benes mehr. 75172
Daniel Uberts, G 3, 19.

Möbel!
H 5, 2.
Alle Sorten in nur guter
Arbeit sehr vorrätig, über
200 Bettstellen
120 Chiffoniere u. Schränke
60 Küchenschränke
80 Kommoden u. Schränke
40 Waschkommoden mit u.
ohne Marmorplatten.
160 Tische, oval u. Quadrat.
40 Sophas und Divans
2000 Stühle
200 Spiegel
100 Matrizen.
Ferner ebenfalls größte Aus-
wahl in: Büffeln, Sekretäre,
Bücherregale, Klavierschranke,
Schreibtische, Nähtische,
Ausziehtische, Schaustühle,
Kinderstühle, Polster-Garni-
turen, Leibstühle, Rohhaars,
Koll-, Seegras- und Stroh-
Matrizen, Bettelste, Patent-
Matten, Plätz-Teppiche, Bett-
vorlagen, Tischdecken, Stepp-
decken, Kissen, Plumeaux, Kissen,
Drill, Wargende, Rohhaar,
Seegras, alle Sorten Sopha-
bezüge u. c. 75131
Vager in 8 gr. Magazine.
H 5, 2 neb. d. Neben
Friedrich Rötter,
Möbel-, Betten- und
Spiegel-Geschäft.

Meine Wohnung
befindet sich von heute ab in
H 4, 5.
Franz Holzer,
Köbel-Transport-Geschäft.
Möbellager
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in
allen Sorten Kasten- u. Polster-
Möbel, Spiegel, Betten,
Matrizen u. in guter Arbeit
und billigen Preisen. 64364
Goldene Gerste, T 1, 13.
Krische 75175

grüne Särtinge
zum Baden
soeben frisch eingetroffen bei
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.
Stedkartoffel
in besten Sorten hat abzugeben
Ferdinand Gruber,
Redargarten. 74948
Ortina 75230

Hainzer Sauorikraut
per Pfund 8 Pfennig.
Wirthe und Wiederverkäufer
bedeutende Bedarfsmengen.
Seonhard Müller, Altmühlendöl.
Schweiggerstr. 18b.
Jno. Werner's
präim. oolophonrois
Bodenlacke
75 Pfg. das Pfd.
Parquet-Wichse
a. rein. Bienenwachs
nur l. d. Fabrik
G 7, 9. 75840

Verein
Gewerbe- u. Industrieverein
Mannheim.
Anstellung von Lehrlings-
arbeiten pro 1890 betz.
Der Anmeldetermin für die dies-
jährige Ausstellung von Lehrlings-
arbeiten ist bis zum 31. d. Mts.
verlängert. 75170
Mannheim, den 20. März 1890.
Der Vorstand.

Casino.
Montag, 24. März, Abends 8 Uhr
Probe
für Sopran u. Alt. 75147
7,9 Uhr Tenor und Bass.

Kaufmännischer Verein.
Begen Rechnungs-Abschluss
bitten wir noch ausstehende Forde-
rungen längstens bis 31. d. Mts.
bei und geltend zu machen.
75121 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollständiges Erscheinen
bittet Der Vorstand.

„Olymp“
Dienstag, 25. März 1890,
Bersammlung
in unsem Vereinslokal „zum
Habernd“, Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-
der um vollständiges Erscheinen
eruchen. 64855
Der Vorstand.

Mannheimer Vithierclub.
Heute Montag Abend 8 Uhr
im Lokal „Neuer Schenker“.
Gemüthl. Zusammenkunft,
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-
der um vollständiges Erscheinen
eruchen. 73090
Der Vorstand.

Montag, den 24. März,
Abends 8 Uhr,
im Casino-Saal
Vortrag
der Frau
Mario Looper-Houssolle:
**„Die Erziehung der Frau
durch die Frau.“**
Zum Besten des Lehrersinnen-
heims.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Billete sind zu haben in der
Kunst- und Musikalienhand-
lung des Herrn Cöhler u.
Abends an der Kasse. (Die
bereits gekauften Karten Wan-
nen für diesen oder für den
nächstfolgenden Vortrag benützt
werden.) 74985

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig
Ernst Weiner,
73935 D 6, 15.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete kommt jede Woche
(Dienstag und Freitag) von
Weinheim als Köchin hierher; ich
bitte daher Aufträge vertrauens-
voll an den Wirth, Gasthaus
zum weißen Bären, L 6, 7, und
den Hild, Gasthaus zur weißen
Lauze, T 1, 9, für mich abgeben
zu wollen. 75014
Küchenshoff
Fran Eyer Wittwe.

**Um schnell zu
räumen**
ca. 1000 Pr. Strümpfe,
beste Qualität, ältere
Farben à Pr. 10 bis
80 Pf.
Krisochalken & Kleidchen
von 1-5 Mk.
F. W. Leichter,
B 1, 5. 74975

**Kleider, Mäntel u. Wan-
tillen** werden nach neuester Facon
angefertigt. 74162
S 3, 10, 2. Stod.

Damen sind. Neben versch. Auf-
nahme der Aug. Söly Zw., Heb-
amme, Weinheim a. S. gegen-
über dem Krankenhaus. 73267

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Schmiedel, Hebamme,
Weinheim, Mittelgasse. 64359

Ein Kind wird von seinen
Eltern in gute Pflege genommen.
Zu erfragen in der Exped. 74494

Heimliche Gewohnheiten,
(Onanie) u. der Folgen. Vollst.
Weiskub. Impotenz, Jämmtl.
Weslechtskrankh. heilt mit. Gar-
rantie Dr. Menzel, nicht appro-
birtes Reiz. Hamburg. Refer-
kranke 26. Kuden. brieflich. 73386

Handelskammer für den Kreis Mannheim.
Der Vorschlag pro 1890 und die Rechnung pro 1889, welche
letztere von der, in der vorjährigen Jahresversammlung gemäß
Art. 22 des Gesetzes, gewählten Kommission geprüft ist, liegen von
heute ab 14 Tage lang im Bureau der Handelskammer D 2, 6
zur Einsicht der Wahlberechtigten aus.
Mannheim, den 24. März 1890.
Dissenb.
Dr. Landgraf.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der 3. Compagnie wird
hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung
einer Probe am
Montag, den 24. März,
Abends 1/2 5 Uhr
pünktlich und vollständig am Spritzenhaus ein-
zufinden.
Der Hauptmann:
W. Bouquet.

Orts-Krankenkasse Mannheim I.
Unseren Mitgliedern zeigen wir hiermit ergebenst an, daß
im Saale der Gambriundhalle, 2. Stod
Samstag, den 29. März d. J., Abends 8 Uhr
74983
ordentliche Generalversammlung
statifindet, wozu wir Sie hiermit freundlichst einladen.
Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Vertreter der
Arbeitsgeber.
2. Jahres-Abrechnung durch den Cassen- und Rechnungsführer.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.
Dienstag, den 25. März 1890,
Abends 1/2 8 Uhr
in der Trinitatiskirche
CONCERT.
Mitwirkende Solisten: Frau Seubert, Hofopernsängerin,
Frau Stober-Heckmann, Frau Gertr. Matter, die Herren
Keller von Ludwigshafen (Bariton), Metzger von Heidelberg
(Bass) und Lorenz Weickgenannt von hier, ferner die In-
strumental-Solisten Concertmeister Schuster, Kammermusiker
Kündinger, Müller (Horn), Grünecke (Horn) und Dr. Hoch-
stetter (Orgel). 74888
1. Passion: „Siehe, da wir ihn ansah'n“ .. Palestrina.
Charfreitag: „Und es ward Finsternis“ .. Mich. Haydn.
Ostern: „Hent triumphiret Gottes Sohn“ .. Barth. Genius.
Motetten a capella aus alter Zeit.
2. Fünf biblische Bilder (aus Gerock's Palm-
blätter) für Gesangsoln, Instrumental- und
Orgelbegleitung. E. Lawen.
a. die heilige Nacht. b. Ich sende Euch.
c. Bethania. d. Der Berg des Gebets.
e. Joseph's Garten.
3. Passion: „Fürwahr er trag unsere Krankheit“
Ostern: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“
Motetten a capella aus neuester Zeit.
Dirigent: Herr Musikdirector A. Hünlein.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Vereins: In das
Schiff der Kirche Mk. 1.50, auf die Emporen Mk. 1.— sind
in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am
Eingang der Kirche zu haben.

Freidenker-Verein Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Dienstag, den 25. März, Abends 1/2 9 Uhr
im kleinen Saale des Saalbaus
öffentlicher Vortrag
von Frau Hedwig Heinrich-Wilhelmi
über
„Das Einheitsleben im Weltall.“
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfennige.
Mitglieder gegen Vorzeigung der Karte frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Der Vorstand. 75188
„Auch Damen haben Zutritt“.

Meine Wohnung und Comptoir
befanden sich von heute an 74775
L 13 No. 13
eine Stiege hoch.
Mannheim, 18. März 1890.
Louis Zeselsohn.

Bier-Abschlag.
vorzügl. Lagerbier per 1/10 Lit. 9 Pfg.
wozu einladet
Josef Zeller, 76059
Restauration zum kleinen Saalbau, G 7, 16.

**Großes Lager bewährter
Strassen- und Wasserschläuche**
empfehlen 76145
Hill & Müller, P 2, 14
Gummi und Kautschukwaaren.
Mannheim.

Zeitungsträgerinnen
gesucht. Näheres im Verlag.

Schlacken u. Schutt
werden gratis abgegeben. 75108
Schweiggerstr. 60/62.
Eingefangen und bei Bafem-
meister Stamm untergebracht
ein Hund (Spitzer). 75143

Entlaufen
eine ganz weiße Hündin (for-
terrier), abzugeben L 2, 8.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf
Eine ged. Wendeltreppe,
ca. 3,80 m hoch, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 74988 abzu-
geben in der Exped. 74988

Verkauf

Cigarrenfabrik.
Eine in einer schön gelegenen
bad. Amtstadt befindliche,
seit Jahren mit bestem Er-
folge arbeitende Cigarren-
fabrik ist zu verkaufen. —
Das Geschäft arbeitet mit
sicherer Kundschaft und hat
einen Umsatz von 45-50000 M.
Wohnhaus und Fabrikgebäude
sind schön und zweckmäßig ein-
gerichtet mit großem Garten,
Orch. und Arbeiterverhältnis-
nisse sehr günstig. Betriebs-
kosten gering. Das Geschäft
kann bestens empfohlen wer-
den. — Auskunft erlangen
Schiffhäuser durch Albert
Kotzinger in Freiburg
L. N. 75142

Gasthaus zu verkaufen.
Mitte der Stadt,
in bester Lage, ist
eine gut gehende
Logis-Wirtschaft
mit Realgerechtig-
keit, Familienverhältnissen
halber, sofort zu verkaufen.
Geringe Anzahlung.
Näh. J 2, 17, 3. Stod.
rechtl. 74955

Ein Rodargarten auch zu Bau-
platz geeignet, preiswürdig zu
verf. Näh. im Verlag. 74727
Ein gutes Tafelklavier preis-
würdig zu verkaufen. 74818
Ch. Reiffel,
Bilgert Hof, Weinheim.

Zwei schwarze für neue Ge-
wörde recht besten, sowie zwei
Fräcke mit besten billig zu
verkaufen. N 2, 11, 2. Stod.
74418 G. Derba.

Bicyclette,
System Rover, ganz neu, wegen
Wegzug sehr billig zu verkaufen.
Off. Offert. unt. B. Nr. 74742
an die Exped. d. Bl. 74742

Ein gut erhaltener Eis-
schrank sowie 1 Podium (6
bis 7 Mann fassend) für
Wirtschaftsconcerte, preis-
würdig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 74720

Ein gebt. Stehpult u. 1 gr.
ovaler Tisch billig zu verkaufen.
74956 N 2, 11, part.
Fenster in gutem Zustande mit
Läden zu verk. T 5, 18. 75079

Neue und gebrauchte Pöbel-
bänke zu verkaufen.
75949 H 4, 9.
Eine neue Flughede zu ver-
kaufen bei 74117
Stad. Hotel Nischob.

2 Kranken-Fahrräder, fast
neu, für Zimmer und Straße,
neuester Konstruktion, zu verkf.
Näh. F 7, 26a, 1 Et. 71791

Ein großer Kinderwagen
billig zu verkf. 74481
T 6, 5, 3 Treppen, Vorderb.
2 guter. Kinderwagen, be-
runter 1 Sckwagen zu verkf. Näh.
D 4, 6, 1 Treppe hoch. 74955

Doppelleitern, einfache u.
Vogelleitern für Läden, Wasser-
Lapptier, Baumunternehmern zu
verkaufen. Q 7, 2. 75160

Gebr. Dachschiefer
zu verkaufen. 75071
Wm. Platz Söhne
in Weinheim.

Ein gutes, kräftiges, verbranntes
Chaisenpferd
ist zu verkaufen. 74959
Nähres Erwerblich d. Bl.

Schwarzer Spitzer, Mäntchen,
1 1/2 Jahr alt, zu verkf. 74967
G 8, 24a, 3. Stod.
3 junge Fühnerhunde,
(Praterexemplare) sind billig zu
verkaufen. 74386
Brauerei Daxinger,
B 3, 14.

Stellen finden
Accidenzseher
zum sofortigen Eintritt
gesucht 75068
**Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.
Ein gewandter 75119
Schreiber
mit deutscher Handschrift wird
für untergeordnete Comptoir-
Schreibarbeiten von einem hiesi-
gen Handlungshaus zu engagiren
gesucht.
Offerten unter Chiffre 75119
an die Expedition d. Blattes.
In jeder Drückerei oder Stadt-
druckerei anständige Leute zum
Betrieb von Bädern, Bildern u.
Uhren u. auf Abzahlung.
J. Brunner, Liebenauerstr. 75
Worms. 74799

Ein junger Eisenhobler
und ein
Lücher,
der schon Maschinen gestrichen
hat, finden Arbeit in der 75141
Werkzeugmaschinenfabrik
Ludwigshafen.

Zwei bis drei tüchtige
jüngere Schlosser werden
bei gutem Lohne gesucht in
der mechanischen Werkstätte
von 75168
J. Kippenhan & W. Fischer,
F 4, 15.

Für Bremen.
Tüchtige Zimmerleute
finden Beschäftigung bei einem
Durchschnittslohn von 50
Pfg. Auf schriftliche Anfrage
ertheilt Auskunft das
Arbeits-Nachweisungs-Bureau
im Gewerchause zu Bremen.

Tüchtige Eisendreher
auf Werkzeuge gesucht. 75088
Guter Lohn, dauernde Stelle.
Friedrich Zug,
Ludwigshafen a. Rhein.

Tüchtige Messingdreher
u. Schraubstockarbeiter
gesucht. Guter Lohn, dauernde
Stelle. 75089
Friedrich Zug,
Ludwigshafen a. Rhein.

**Tüchtige Bauhölzer ge-
sucht. G 3, 11a. 74462**
Tüchtige Buchbinder sof.
gel. Q 2, 8. 75173
Schneider gesucht auf Sepp-
str. 74972
G. Derba, N 2, 11.

Ein tüchtiger Arbeiter
für eine Drehmaschine u. Fräs-
maschine gesucht. 75045
Erste
Mannheimer Holztypen-Fabrik
Sachs & Cie, F 7, 20.

Tüchtige Schreiner
auf dauernde Arbeit gesucht.
Erste 75044
Mannheimer Holztypen-Fabrik
Sachs & Cie, F 7, 20.
Ordentlicher, junger, Radfah-
rigger 75089

Hausbursche
solltich gesucht.
Dr. Firschlund & Co.
Tüchtiger Nageljinne
gesucht. 74755
Heinrich Mohr,
Cigarren-Fabrik, J 5, 10.

Ein junger Bursche zu leicht-
er Arbeit gef. C 2, 21. 74980
Ein gewandter, radfahrender
Hausbursche sofort gesucht.
75101 F 5, 10, Eierladen.

Ein solides, durchaus zu-
verlässiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, wird auf
Ziel gesucht. Meldungen in
L 13, 10a, 2. Stod.

Eine geübte Kleidermacherin
sofort gesucht. 75048
Josephine Anstett,
B 5, 2.
Ordentl. Lehrmädchen zum
Kleidermachen gesucht. 74464
G 7, 27 1/2, 3. Stod.

Weißnäherin findet dau-
ernde u. lohnende Beschäftigung.
74944 K 2, 13e, 3. Et. redtl.
Tüchtige Arbeiterin gesucht.
E. Fischer, Hobes,
B 5, 5. 74411

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Verferte Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

Lehrling gesucht. Vorzügliche Handschrift...

A 3, 5 zwei Treppen hoch, hübsche Wohnung...

B 4, 7 2. Stock p. 1. April zu verm. 74770

B 5, 10 ein 3. Stock mit Zugehör an eine ruhige Familie zu verm. 71702

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer, Balkon und Zugehör zu vermieten. 74993

B 7, 5 Hochparterre, 5 Zimmer u. Zugehör, Gas- und Wasserleitg. z. v. Näheres B 4, 11 part. zu den Bureaustunden.

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zugehör, Gas- und Wasserleitg., sofort bestellbar, zu verm. 78429

C 7, 6 2. St., 7 Zim., Badezimmer, Garderobe, 2 Manfardien, elegant ausgestattet, zu vermieten. 78705

D 2, 7 Manfardienwohn. 2. St., Küche, Keller mit W.H. b. 1. April a. ruh. Leute z. v. 78919

D 2, 8 (Blanken) 3. Stock sofort zu v. 74968

D 6, 1 neuer 3. Stock, 6 Zimmer nebst allem Zugehör, Gas- und Wasserleitg., per sofort oder später zu verm. 74703

D 6, 3 2 Zim. und Küche an ruhige kinderl. Eheleute zu verm. 72097

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zugehör sofort zu vermieten. 74801

E 2, 14 1 Zim., Küche u. Bad. b. 1. April z. v. 74961

E 7, 9 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller (sof. bez.) z. v. 74981

F 4, 14 2 Zimmer, Küche u. 8 Zim., Küche zu v. Näheres Q 5, 2. 74448

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserleitg. zu 640 M. per 1. Mai zu beziehen. 78098

F 5, 19 freundl. Zim. u. Küche sofort zu verm. 74715

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74900

F 7, 25 Ringstraße, schöne Wohnung im Vorderhaus, 4 große Zimmer, Küche, Kammer, Keller etc., ferner Wohnung im Seitengebäude, 3 geräumige Zimmer, Küche, Keller etc. per 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 73970

G 7, 16 2 Zim. und Küche zu v. Näheres 2. St. 74068

G 7, 4 1 freundl. abgeseh. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 78203

G 7, 15 1 hübsche kleine Manfardienwohn., an ruhige, kleine Familie zu vermieten. 74400

G 8, 19 Ringstr., 2 Zim. u. Küche, p. v. 74086

G 8, 19 Ringstr., 2 Zim. u. Küche, p. v. 74087

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitg. per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 75904

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zugehör, Wasserleitg., per April zu v. 71789

H 7, 5c 2 große Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 74733

K 2, 15b abgeseh. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserleitg. zu vermieten. 74264

K 4, 6 sofort zu verm. Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zugehör. Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zugehör. Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 78834

K 4, 10 Wohnung mit Stallung zu vermieten. 74132

K 4, 16 mehr. kl. Wohn. u. z. sogl. bez. z. v. Näheres im Hof b. Rosshof. 73972

L 6, 4 der 2. Stock zu vermieten. 73876

Villenquartier L 7, 6 elegante Bel-etage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zugehör, sof. zu verm. Musikant L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre z. v. Näheres parterre. 78511

L 13, 14 Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zugehör, mit Garten, ebenso eine abgeseh. Wohnung 4. Stock, 5 Zimmer und Zugehör (Garten) zu verm. Näheres 2. Stock. 74286

L 14, 3 elegant. 2. Stock, 7 Zim., Badezimmer und allem Zugehör, mit Gartenanteil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 74985

L 17, 11b u. 12 2 bestens angelegte Familienhäuser mit Gärten zu verm. Näheres bei Jelmoli & Blatt, Architekten. 72064

M 2, 1 eine Parterre-Wohnung bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. Näheres 2. Stock. 74969

N 3, 9 Kunststr. ist der 2. Stock per 1. Juli d. J. zu verm. Die Wohnung ist auf 8 Beste hergerichtet, enthält Glasabschl., Wasserleitg., 3 größere und 2 klein. Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zugehör. Näheres im 3. Stock beim Hauseigentümer. 73819

N 4, 22 2 freundl. un- möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 73819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 5, 5 3. St., kl. Wohng. mit Balkon, 3 Zim., Küche etc. Näheres O 4, 7. 75148

P 4, 8 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 75094

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Küche, Sof. zu verm. 78093

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zugehör, Gas- u. Wasserleitg., per 1. Juni sehr preisw. z. v. 74306

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 2, 12 1 kl. Wohng. zu verm. Näheres 2. Stock. 74402

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74282

Q 6, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 74429

R 4, 18 1 Wohn. 1. oder 2. St. z. v. 75171

T 5, 18 Parterre-Wohnung, 2 Zim., Küche und Zugehör zu verm. 74719

S 4, 17 2 Zim. u. Küche sowie 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 74834

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zugehör. 64238

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung mit Gas- und Wasserleitg., entl. 5 Zim. mer, Küche, Keller, 2 Gaupenzimmer, per Ende Juni zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 75057

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. m. Zugehör, Sof. abgeseh. Wohnung, Gas- u. Wasserleitg., sofort bezugsfähig zu vermieten. 75002

Z 6, 2 Ringstraße, 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche nebst Zugehör, sofort oder später zu verm., kann auf Verlangen auch Verfallst. dazu gegeben werden. 74298

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näheres ZD 2, 1/2, 2. Stock, Redargärten. 78021

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. Klein. Garten od. Geschäftspl. z. v. 64963

ZF 2, 1 2 Zim., Küche, Wasserleitg. u. mit kleinem Gartchen sofort zu verm. 74765

Bel-etage zu verm. Näheres M 4, 4. 64260

Am Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 18. Mai zu bez. Näheres im Verlag. 78733

Freundl. Wohn. v. 3-4 Z. u. Zub. a. ruh. sol. Leute bill. z. v. Näheres R. Schulz, Z 7, 2c vor den Gartenanlagen u. dem Feuerwehrgäßchen. 74103

In dem neu erbauten Wohnhause K 3, 11 (Ringstr.), ist der 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, und Küche etc. mit Gas- und Wasserleitg., ganz oder geteilt zu vermieten. 78089

Trautweinstraße/10, (Schweingerstr. rechts) Wohng. von 10-14 R. monatlich, sogl. bezugsfähig zu verm. 60280

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchendiener, Z 2, 1, Redargärten. 71697

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort bezugsfähig zu verm. Schweinger-Strasse 70469 altes Rettungshaus.

Tatterfallstr. a. Wohnung 1. verm. Näheres parterre. 74307

Schweingerstraße Nr. 31, abgesehene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zugehör mit Wasserleitg. zu verm. 74818

Schweinger-Str. 22, Hinterh. 2. St. Logis z. verm. 74311

Schweingerstraße 70, abgesehene Wohnung 4 Zim., Küche mit Wasserleitg. (Preis R. 45) zu vermieten. 74305

Näheres bei Jelmoli & Blatt, Architekten. 72064

M 2, 1 eine Parterre-Wohnung bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. Näheres 2. Stock. 74969

N 3, 9 Kunststr. ist der 2. Stock per 1. Juli d. J. zu verm. Die Wohnung ist auf 8 Beste hergerichtet, enthält Glasabschl., Wasserleitg., 3 größere und 2 klein. Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zugehör. Näheres im 3. Stock beim Hauseigentümer. 73819

N 4, 22 2 freundl. un- möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 73819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 5, 5 3. St., kl. Wohng. mit Balkon, 3 Zim., Küche etc. Näheres O 4, 7. 75148

P 4, 8 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 75094

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Küche, Sof. zu verm. 78093

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zugehör, Gas- u. Wasserleitg., per 1. Juni sehr preisw. z. v. 74306

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 2, 12 1 kl. Wohng. zu verm. Näheres 2. Stock. 74402

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74282

H 3, 8b 1 einf. möbl. Mannfarbten-Zimmer an 1 sol. jung. Mann zu verm. Näheres parterre. 74800

H 4, 9 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zim. a. b. Str. gef. sof. od. spät. z. v. 78881

H 7, 23 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 73825

H 9, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 73825

K 1, 11a 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 74780

K 2, 7 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 74684

M 2, 15 3. u. 2. sein möbl. Part.-Zim. p. 1. April m. od. ohne Pension. 74119

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei hül. Breife z. v. 70809

M 3, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. Preis Markt 24. 73842

M 4, 10 2. St. gr. möbl. Zim. an 2 Herren z. v. 74158

M 5, 4 2 Stieg. u. 2 schön möbl. 3. u. 1 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 74434

N 2, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 74973

N 3, 13b 4. Stock 1 einf. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78695

N 3, 18 per 20. März od. spät. 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 73558

O 2, 10 2. St., möbl. Zimmer sof. zu verm. 74267

P 4, 2 2. St., 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 74407

P 4, 7 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. z. v. 74913

P 4, 12 4. St., fein möbl. Zim. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 75019

P 6, 3 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer an 1 Frau, zu vermieten. 74590

P 7, 19 3. St., 2 ineinandergehende fein möbl. Zimmer bis 15. April zu vermieten. 74432

Q 1, 13 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 74744

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Konkurs nur im 2. St. 75139

S 1, 15 2 Treppen hoch 1 schön sehr gut möbl. Zimmer zu verm. 73467

S 3, 11 2. St., 1 möbl. Zim. auf b. Str. gef. z. v. 74782

T 1, 15 2. Tr. hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 74155

T 2, 22 Bel-etage, ein möbl. Zim. zu verm. 74418

Z 6, 2 2 hübsch möbl. Zim. a. sol. Herrn einzeln z. v. 74873

Z 10, 19b Lindenhof, ein möbliertes Zimmer zu verm. 73729

Zin möbliertes Parterrezimmer auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermieten. Näheres Expedition ds. Bl. 74150

2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang, bester Lage, mit freier Aussicht zu vermieten. 74754

Wo sagt die Exped. ds. Bl.

(Schlafstellen.) D 4, 9/10 gute Schlafst. a. 2 Herrn sof. z. v. 74533

6 7, 6 1 u. 2 Stod, Schlafstelle zu verm. 75010

G 8, 14 4. St., Vorderh. bessere Schlafstelle mit oder ohne Kost. 74310

H 7, 6b 2. St., Schlafst. zu verm. 74626

H 7, 31 4. St., gute Schlafst. a. sol. Arb. z. v. 74599

R 4, 9 3. Stock, Schlafst. zu verm. 74970

S 4, 21 3. St., g. Schlafst. a. b. Str. gef. z. v. 74316

T 5, 14 4. Stock, gute Schlafst. z. v. 74414

ZC 2, 11a Redarvorst. eine reinliche Schlafstelle zu verm. 74692

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 78008

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Ml. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 72331

Schweinger-Vorstadt. Kleine Wallstraße, Nr. 13 wohn. zu den Hof gehend, erhalt. u. renoviert gute u. billige Kost. 74509

Guten Mittagessen zu 45 Pfg. T. 5, 6, Wirtshaus. 74780

Stellen suchen

Mit einer Einlage von circa R. 10.000 möchte ich ein Herr an einem soliden lucrativen Geschäft zu beteiligen...

Ein junger Mann (gelehrter Mechaniker) mit besten Zeugnissen, welcher den 2. Kursus der Maschinenbauerschule im Kreislande abfolviert hat...

Ein tüchtiger Arbeiter der selbstständig in Holz- u. Kleinarbeit vertraut ist, sucht in einer Weinhandlung oder in einem Hotel...

Ein junger Mann, der bei hohen Herrschaften gedient, im Bureaudienst bewandert ist, sucht Stelle. Offerten unter L. M. Nr. 74735 an die Exp. 74735

Ein verheir. Gärtner, ohne Kinder, welcher in allen Zweigen seines Geschäftes durchaus tüchtig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Zu erst. in der Exped. 74945

Tüchtige Restaurationskochen sucht sol. Stelle. Näheres G 5, 10, 1. Frau Schulze. 75073

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich für in und außer dem Hause. 74409

Sehr tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 78887

Sehr tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 82380

Mittheilung

Inmitten der Stadt (am liebsten Oberstadt) wird ein kleines Haus oder 1 bis 2 Etagen zu mieten gesucht.

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptpostamt B 7, 16 sofort zu vermieten. Näheres C 9, 5. 73800

Zaden mit Wohnung in Mitte der Stadt zu verm. Näheres Expedition. 74113

Wirtshaus zu verpachten. Näheres D 2, 11, Neuer Stadttheil. 74098

Zu vermieten A 2, 2 unmöbl. Zim. sof. zu verm. an eine Dame. 73794

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, Eingang, Parterrewohnung, 9 Zim. etc., zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

Magazine

C 3, 20 große Werkstatt, auch als Lager sofort zu verm. 74605

Stuttgart.
Neues Tagblatt
 47. Jahrgang.

Das verbreitetste Blatt Württembergs
 und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitens
 wirksamste.
 Abonnements bei allen Postämtern
 zum Preis von nur M. 2.50 vierteljährlich.
 Inseratenpreis für auswärts 30 Pfennig die Zeile.
 Reklamen 50 Pfennig. 74906

Tägliche Auflage
30,000
 Exemplare.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, bestes Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

Kemmerich's cond. Bouillon ist jed. rationen Hausarzt nach Vorweisung gen. Präsikatsbescheinigung zu empfehlen.

Kemmerich's Fleisch-Extract dient zur Verbesserung von Saucen, Suppen und Omeletten.

Kemmerich's Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdaulichstes und nahrhaftestes Frühstücksgetränk. Magenkranken besonders empfohlen.

2.50 die besten Regenschirme. Billigstes 50 Pfennig feinste Cravatten.

Hut-Geschäft
 der Welt

2,50

die feinsten, elegantesten
Mode-Herren-Hüte.
 Confirmationen- 2 Mk. u. Knaben-
 Hüte 1,50. 73634

Mannheimer Hut-Bazar
 Breite Straße. **Q 1, 1**, Breite Straße.
 Zwanzig Filialen in Deutschland.

Massot & Werner
 Mannheim. 74807
 Gas- und Pfeifenreinigungsgesellschaft.
 Spezialität: Rohrreinigungen.

F. Göhring
 K. L. 17 Planken. Jweller. gegenüber Pfälzer Hof. 74477
 Reichste Auswahl in
Confirmationen-Geschenken.

Emil Rölle
 Q 1, 2 Breitestraße Q 1, 2
 neben der Pelikan-Apotheke.
Zur Frühjahrsaison:
 Grösste Auswahl in sämtlichen Nouveautés.
 Filzhüte für Herren in den modernsten Farben und Façonen von M. 2.50 an.
 Feinste Cylinderhüte, Wille's Foulardhüte in prachtvollen Farben. 74347
 Anerkannt billigste Preise bei reellster Bedienung.

Koch-Apparat Ardent
 brennt das Petroleum als Gas-Flamme.
 Ohne Geruch und ohne Rauch.
 Dieser Koch-Apparat, welcher man mit der größten Sicherheit ausführt wie Kochherde mit Kohlenherde, dient zur Zubereitung aller Speisen, selbst in großen Haushaltungen. Ein Liter Wasser Verbrauch an 2 1/2 Pfennige per Stunde. 75027
 Allein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei
Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz.

Deinhard & Co. in Coblenz,
 Feinste deutsche Schaumweine, Lager bei deren Vertreter:
Carl Betz, Ringstraße, J 7, 13b.
 Telefon Nr. 154. 71942
 Detail-Verkauf bei: H. Scherer, L 14, 1. G. Dangmann, N 3, 12. B. Horn, D 5, 15. G. Strube, G 3, 5.

SECT. LEMIERE Königl. spanische Hoflieferanten, und **WITTEKIND.** Nur bessere und hochfeine Qualitäten. **MAINZ.**
 Haupt-Depôt zu Originalpreisen bei: 75118
Johannes Meier, Mannheim, C 2, 5.

Grab-Denkmal
 reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
 Bildhauer. 74486
 G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchh. Nachf. in Stuttgart.
Emmanuel Geibels Gesammelte Werke
 in vom Dichter selbst besorgter sorgfältigster Redaktion.
 Neue vorzügliche Ausgabe
 in 40 Lieferungen à 50 Pfennig,
 welche bis Ende 1890 vollständig erscheinen werden.
 Zu beziehen durch
Tobias Köfflers Buchhandlung,
 Mannheim, E 2, 4/5. 75130

Abonnements-Einladung
 auf die
Freiburger Zeitung
 gegründet 1784
 Jml. Verhandlungsblatt mit Anst. Gratis-Beilage: „Der Feierabend“.
 Die „Freiburger Zeitung“, älteste Zeitung Baden's, größtes Organ Oberbadens, seit dem 15. März erbigt von dem durch treffliche Schriften bekannten Heinrich Bohroy, erfreut sich einer überaus großen Beliebtheit, da sie ihre Leser über alle Vorkommnisse schnell und zuverlässig orientiert und für gediegene Unterhaltung sorgt. — Bei sensationellen Vorkommnissen Extra-Blätter und Illustrationen. 75018
Inserate
 10 Pf. p. Zeile, Reklamen 25 Pf., haben bei dem großen Leserkreis nachdringenden Erfolg. Auch werden dieselben in Plakatform an 50 Publikationstafeln Freiburgs gratis affiziert.
 Abonnementspreis: Durch die Post bezogen in ganz Deutschland, frei ins Haus 2,30 M., am Postschalter M. 1,90.

Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voegel
 Mannheim, H 7, 24.
 Anfertigung von Buchfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antiquarstil für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stilform und Größe. 71198

Feinste Qualitäten 74517
Fußboden-Lack
 Bodendöl, gelbes und weißes Wachs, gelbe und weiße Parketbodenwische, Terpentinöl, Stahlspäne, Fensterleder, Putztücher, Putzschwämme in größter Auswahl, Bürsten und Pinsel u. c. empfiehlt
G 8, 5 C. Struve. G 8, 5.

Mannheim. Nationaltheater.
 Gr. Bad. Hof- u. 20. Vorstellung
 den 24. März 1890 außer Abonnement
 Vorrecht der B. Abonnenten.
Sechste Gastvorstellung
 des königlichen Kammerjägers Herrn Paul Sulz.
Don Juan.
 Romantische Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.
 Don Juan Herr Reibl.
 Der Komtur Herr Reibl.
 Donna Anna, dessen Tochter Herr Reibl.
 Donna Elvira Frau Seibert.
 Don Octavio Herr Reibl.
 Leporello, Don Juan's Diener Herr Reibl.
 Raletto Herr Sulz.
 Zerline Herr Seibert.
 Bauern und Bäuerinnen. Puffanten und Bediente.
 * Don Juan . . . Herr Paul Sulz.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr
 Große Preise.